



Modulhandbuch

Bachelor Wirtschaftsinformatik - Data Science

Fakultät Angewandte Informatik
Prüfungsordnung 01.10.2022
Stand: 22.08.2022 11:29

Inhaltsverzeichnis

WIDas01 Formale Sprachen, Datenstrukturen, Algorithmen & Datenbanken I
WIDas02 Grundlagen BWL und WI
WIDas03 Betriebssysteme und Rechnernetze
WIDas04 Programmieren I
WIDas05 Mathematik I
WIDas06 Formale Sprachen, Datenstrukturen, Algorithmen & Datenbanken II
WIDas07 Rechnungswesen und Kostenrechnung
WIDas08 Programmieren II
WIDas09 Mathematik II
WIDas10 Statistik
WIDas11 Softwareengineering
WIDas12 Fachspezifisches Englisch I & AWP
WIDas13 Wirtschafts- und IT-Recht
WIDas14 Operations Research
WIDas15 Internet-Technologien
WIDas16 Datenvisualisierung & Datenmanagement
WIDas17 Praktikum / PLV I
WIDas18 Praktikum / PLV II
WIDas19 Fachspezifisches Englisch II & Wissenschaftliches Arbeiten
WIDas20 Soft Skills
WIDas21 Business Applications
WIDas22 Data Science I
WIDas23 FWP I
WIDas24 Prozessmanagement
WIDas25 System Design
WIDas26 Data Science II
WIDas27 FWP II
WIDas28 Controlling und Finanzmanagement
WIDas29 Projektmanagement
WIDas30 Programmierprojekt
WIDas31 FWP III
WIDas32 Produktion und Logistik
WIDas33 Informationssicherheit



WIDas34 IT-Management
WIDas35 FWP IV
WIDas36 Bachelorseminar
WIDas37 Bachelorarbeit



WIDas01 Formale Sprachen, Datenstrukturen, Algorithmen & Datenbanken I

Modul Nr.	WIDas01
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Georg Herde
Kursnummer und Kursname	WIDas01 Formale Sprachen, Datenstrukturen, Algorithmen & Datenbanken I
Lehrende	Prof. Dr. Benedikt Elser Prof. Dr. Georg Herde
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul befähigt die Studierenden dazu, in einer einführenden Weise mit den Grundbegriffen der Informatik vertraut zu werden. Ziel ist dabei die Fähigkeit Transferwissen zu entwickeln.

Nach Absolvieren des Moduls
Formale Sprachen, Datenstrukturen und Algorithmen



& Datenbanken I haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Die Studierenden sind in der Lage Prinzipien der Informatik in modernen Softwareanwendungen zu erkennen, sie in diesem Kontext richtig zu interpretieren und anzuwenden.
- Die Studierenden besitzen die Fähigkeit Datenstrukturen und Algorithmen von der reinen Anwendung zu abstrahieren.
- Die Studierenden beurteilen Möglichkeiten und Grenzen der Software.
- Die Studierenden identifizieren und bewerten grundlegende Prinzipien der modernen Anwendungssysteme. Hierzu gehört beispielhaft das Nutzungspotential von Standardapplikationen und dessen Grenzen bestimmen zu können.
- Die Studierenden verwenden das Erlernte unabhängig von beispielhaft verwendeter Anwendungssoftware.
- Die Studierenden besitzen Kenntnisse der Datenmodellierung und können beispielhafte Probleme in einer Datenbank abbilden
- Die Studierenden sind in der Lage eine SQL Datenbank anzulegen und zu verwenden.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die Module Formale Sprachen, Datenstrukturen, Algorithmen & Datenbanken II, Programmieren multimedialer Systeme, Softwareentwicklung, Grundlagen der ERP-Programmierung, Business Intelligence und Web-Management bauen thematisch auf das Modul auf.

Weiter kann das Modul für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Masterstudiengänge wie z.B. "Wirtschaftsinformatik" verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Grundlegende mathematische Kenntnisse und analytisches Denken. Kenntnisse in Office-Anwendungen werden vorausgesetzt.

Inhalt

Formale Sprachen, Datenstrukturen und Algorithmen sowie Datenbanken haben im Modul je einen Umfang von etwa 50 %

Formale Sprachen, Datenstrukturen und Algorithmen I

- 1 Klärung von Begrifflichkeiten
 - 1.1 Wissenschaft
 - 1.2 Fachsprache



- 1.3 Informatik
- 1.4 System / Modell
- 1.5 Information
- 1.6 Geschichte und Teilgebiete der Informatik
- 2 Repräsentation von Daten in Systemen und deren Interpretation
 - 2.1 Zahlensysteme
 - 2.2 Rechnen in Zahlensystemen
 - 2.3 Darstellung von Zeichen und Zahlen
- 3 Aufbau und Komponenten eines Computers
 - 3.1 Computerkomponenten
 - 3.2 EVA Prinzip
 - 3.3 Rechnerumgebung

Beispielhafte Identifizierung der grundlegenden Prinzipien in Officeanwendungen:

- Verwendung von Metasprache
- Syntax von Befehlen und Makroanwendungen
- Datentypen- und Datenstrukturen in Tabellenkalkulation und Datenbanken
- Algorithmen bei der Gestaltung von Serienbriefen
- Zusammenhang zwischen Algorithmus und Datenstrukturen
- Adressierung in Tabellenkalkulations- und Textverarbeitungsprogrammen

Datenbanken I:

- 1 Grundlagen Datenbanken
 - 1.1 Was ist eine Datenbank?
 - 1.2 Datenbankbegriffe
 - 1.3 Beispieldatenbank
- 2 Grundlagen Datenmodellierung
 - 2.1 Begriffe zur Datenmodellierung
 - 2.2 Das relationale Datenmodell
 - 2.3 Komplexe Datenbanken
 - 2.4 Fach- und DV-Konzepte
 - 2.5 Datenmodellierung
- 3 Datenbanken entwerfen
- 4 Nutzung einer Datenbank
 - 4.1 Pflegen
 - 4.2 Suchen
 - 4.3 Abfragen

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung in seminaristischem Stil



Besonderes

Onlinekurse bieten individuelle Vertiefungsmöglichkeiten in:

- Textverarbeitung
- Tabellenkalkulation
- Personal Information Manager

Ein Teil der Veranstaltung wird virtuell zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literaturliste

Herold, H., Lurz, B., Wohlrab, J. (2017), Grundlagen der Informatik, 3. Aktualisierte Auflage, Pearson Studium, München, Harlow ISBN 978-3-86894-316-0

Richter, R., Sander, P., Stucky, W. (1999), Problem Algorithmus Programm, 2. Auflage, B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig Wiesbaden

Pomberger, G., Dobler, H. (2008), Algorithmen und Datenstrukturen, Pearson Studium, München

Wirth, Niklaus (1998), Algorithmen und Datenstrukturen, 5. Auflage, B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig Wiesbaden

Eirund, H., Müller, B., Schreiber, G. (2000), Formale Beschreibungsverfahren der Informatik“, 1. Auflage, B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig Wiesbaden

Appelrath, H.-J., Boles, D., Claus, V., Wegener, I. (1998), Starthilfe Informatik, B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig Wiesbaden



WIDas02 Grundlagen BWL und WI

Modul Nr.	WIDas02
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Meier
Kursnummer und Kursname	WIDas02 Grundlagen BWL und WI
Lehrende	Prof. Dr. Thomas Meier Prof. Dr. Dr. Heribert Popp
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 15 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden mit den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik vertraut machen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

- Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in der Betriebswirtschaftslehre. Sie lernen im Überblick die Bereiche



Unternehmenstheorie, Rechtsformen, Stakeholder, Managementfunktionen, Marketing, Logistik und Produktion

- Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse und -fähigkeiten in der Anwendung und in der Entwicklung innerhalb von Standardwerkzeugen und -systemen sowie sicheres Know-how von Tabellenkalkulationsanwendungen. Sie erkennen den sinnvollen Einsatz von Tabellenkalkulationsanwendungen. Neben Kenntnissen der strukturierten Denkweise erwerben Sie auch Grundkenntnisse der Struktogramme. Kompetenzen werden erworben um betriebliche Anwendungssysteme (ERP-Systeme zu erfassen und den Marktführer bedienen zu können.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist Grundlage für die weiteren Wirtschaftsinformatik- und BWL-Fächer.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik haben im Modul je einen Umfang von etwa 50%.

Betriebswirtschaftslehre

Fundamentals of Business Administration

- 1 Introduction
 - 1.1 The Company
 - 1.2 Leadership and Stakeholders
 - 1.3 Corporate Goals and Objectives
 - 1.4 Legal Form
 - 1.5 AG
- 2 Management
 - 2.1 Fundamentals
 - 2.2 Management functions
 - 2.3 Strategic Management
- 3 Marketing - Fundamentals
- 4 Logistics
 - 4.1 Fundamentals



- 4.2 ABC Analysis
- 4.3 Exercise ABC Analysis
- 5 Production
 - 5.1 Fundamentals
 - 5.2 Designing production processes
 - 5.3 Production planning and control

Wirtschaftsinformatik

- 1 Tabellenkalkulation
 - 1.1 Grundlagen (Objekte, Adressierung, Datenpflege)
 - 1.2 Formeln und Funktionen
 - 1.3 Analysen (Zielwertsuche, Solver)
 - 1.4 Pivottabellen
- 2 Struktogramme
 - 2.1 Programmablaufplan
 - 2.2 Nassi-Shneidermann- Struktogramme
 - 2.3 Strukturen, Anfangs-, End-, Abbruchbedingte Schleifen
 - 2.4 Top-Down-Vorgehensweise
- 3 Betriebliche Anwendungssysteme
 - 3.1 Architektur von Anwendungssystemen
 - 3.2 ERP-Systeme
 - 3.3 Funktionale Betrachtung der ERP-Systeme

Lehr- und Lernmethoden

seminaristischer Unterricht, Übungen

Empfohlene Literaturliste

Betriebswirtschaftslehre

Thommen, J.-P. et al. (2017), Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 8th Edition, SpringerGabler, Wiesbaden

Straub, T. (2014), Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 2nd Edition, Pearson

Wirtschaftsinformatik

Franz, S. (2007), Excel, Word, Outlook 2007 im Büro, 1. Auflage, Markt und Technik, München

Vonhoegen, H. (2016), Excel 2016 - Das Handbuch zur Software, 1. Auflage, Vierfarben, Bonn



Stahlknecht, P., Hasenkamp, U.(2005), Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage, Springer Verlag, Heidelberg

Hansen, H.R., Neumann, G. (2005), Wirtschaftsinformatik 1, 9. Auflage, Lucius & Lucius Verlag, Stuttgart

Hansen, H.R., Neumann, G. (2007), Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik ? IT-Lexikon-Aufgaben-Lösungen, Lucius & Lucius Verlag, Stuttgart



WIDas03 Betriebssysteme und Rechnernetze

Modul Nr.	WIDas03
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Wöfl
Kursnummer und Kursname	WIDas03 Betriebssysteme und Rechnernetze
Lehrende	Prof. Dr. Josef Schneeberger Prof. Dr. Andreas Wöfl
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Erwerb der Kenntnis der Grundlagen von Betriebssystemen und der Datenübertragung in Netzwerken von Computern. Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Netzwerktechnik.

Methodenkompetenz



Die Studierenden verfügen über Kenntnisse wie Computernetze eingerichtet werden und wie die dazu notwendigen Geräte bedient und konfiguriert werden.

Sozialkompetenz

Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Lösung von Problemen durch Gruppenarbeit und Teamarbeit.

Persönliche Kompetenz

Die Studierenden verstehen die Bedeutung moderner Computernetzwerke für alle Bereiche der Gesellschaft, insbesondere für die Arbeitswelt.

Die Studierenden erhalten Einblick in die Bedeutung von Betriebssystemen als zentrale Grundlage für die Informationsverarbeitung in Unternehmen. Für die heutigen Ausprägungen von Betriebssystemen bauen sie Verständnis auf.

Nach Absolvieren des Moduls

Betriebssysteme und Rechnernetze

haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Die Studierenden erlangen Kenntnis von Konzepten und Technologien, die für den Aufbau von Betriebssystemen notwendig sind und Wissen über den modularen Aufbau und die Funktionsweise von Betriebssystemen.
- Die Studierenden erwerben Wissen und Fertigkeiten über die Konfiguration, die Administration und die sichere Anwendung von Betriebssystemen anhand von kommerziellen Betriebssystemen.
- Die Studierenden ordnen und bewerten moderne Betriebsformen von Rechenzentren, wie z. B. Virtualisierung oder Cloud Computing im Kontext der Betriebssysteme.
- Die Studierende erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen eines Linuxsystems sowie einen Überblick über die wichtigsten Shellbefehle.
- Die Studierenden installieren und administrieren einen Linuxserver.
- Die Studierenden erhalten einen Überblick über physikalische Grundlagen der Informatik und ihre Anwendung in der Computertechnik.
- Die Studierenden kennen die verschiedenen Rechnerarchitekturen und die Technologie der Mikroprozessoren. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zur Konzeption und Erstellung von maschinennahen Programmen in einer Modellarchitektur. Sie kennen die Methoden der Rechnerbewertung und können diese anwenden.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Modul Informationssicherheit und Datenschutz



Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

Betriebssysteme und Rechnernetze haben im Modul je einen Umfang von etwa 50%

Teil Rechnernetze

Moderne Unternehmen und Volkswirtschaften sind für ihre internen und externen Prozesse in einem hohen Maße auf die ständige Verfügbarkeit von Informationen angewiesen und weisen einen hohen Grad an Vernetzung auf. Kommunikationssysteme sorgen für den Datentransport zwischen den Elementen innerhalb eines Unternehmens, sowie zwischen den Elementen von Volkswirtschaften. Dabei müssen Forderungen aufgrund von gegebenen Standards, wirtschaftlichen Gesichtspunkten, organisatorischen und technischen Aspekten, sowie Sicherheitsaspekten bei der Planung, dem Betrieb und der Weiterentwicklung von Netzwerken beachtet werden.

- 1 Kommunikation in Rechnernetzen
 - 1.1 Grundlagen der Kommunikation
 - 1.2 Rechnernetze als Plattform für Anwendungen der Gesellschaft und Arbeitswelt
 - 1.3 Verbindungsorientierte und paketgeschaltete Netzwerke
 - 1.4 Komponenten von Rechnernetzen
 - 1.5 Lokale Netze (LAN), WANs und das Internet
 - 1.6 Protokolle für die Datenkommunikation
 - 1.7 Schichtenmodelle, das TCP/IP-Modell und das ISO/OSI-Modell
 - 1.8 Der Transport von Datenpaketen und deren Adressierung
- 2 Netzzugang
 - 2.1 Kollisionsbereiche und Broadcast-Bereiche (Bereiche von Rundsendungen)
 - 2.2 Das Ethernet Protokoll
 - 2.3 Die Funktionsweise von Hubs
 - 2.4 Lernende Switches und ihre wesentlichen Funktionen
- 3 Die Netzwerk-Schicht
 - 3.1 Das Internet Protokoll (IP) und seine grundlegenden Eigenschaften
 - 3.2 Die Weiterleitung von Datenpaketen und Routing
 - 3.3 Adress-Präfixe und die Verwendung von Subnetzmasken
 - 3.4 Die Aufteilung von IP-Netzen in Unternetze (Subnetting)
 - 3.5 Statisches und dynamisches Routing
 - 3.6 Die Funktion des Address Resolution Protokolls (ARP)



- 3.7 Fehlermeldungen im Netz mit ICMP (Internet Control Message Protocol)
- 4 Daten-Transport
 - 4.1 Sicherer Datentransport mit TCP
 - 4.2 Verbindungsaufbau, Zuverlässigkeit und Überlastungskontrolle beim Datentransport
 - 4.3 Die Prozessadressen Ports
 - 4.4 Schnelle Datenübertragung mit UDP
 - 4.5 NAT, das Network Address Translation Protocol
 - 4.6 Client-Server Interaktion
 - 4.7 Die Socket-Schnittstelle und ihre Programmierung
- 5 Netzwerk Anwendungen
 - 5.1 Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP) zur Verteilung von IP Adressen in einem lokalen Netzwerk
 - 5.2 E-Mail, Funktionsweise und Probleme
 - 5.3 Das World Wide Web (WWW) auf der Basis von URI/URL und HTTP

Praktische Übungen anhand von Fallbeispielen haben die Aufgabe, die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse in Fähigkeiten und Fertigkeiten umzusetzen. Die Arbeit in Projektteams, die Präsentation von Lösungen und die Diskussion der Ergebnisse vermitteln Fertigkeiten, die praktischen Anforderungen im Unternehmen entsprechen.

Teil Betriebssysteme

Betriebssysteme bilden die Basis für die Anwendungssoftware. Sie steuern und koordinieren die Vergabe von Ressourcen (Betriebsmitteln) und gewährleisten ein faires und sicheres Arbeiten von Benutzern an einem Computersystem. Anwender eines Computersystems (Systemadministratoren, Programmierer, Benutzer) benötigen einen Einblick in die Funktionsweise von Betriebssystemen, um das Verhalten des Computersystems richtig interpretieren zu können.

Folgende Themen werden vertieft:

- 1 Grundlegende Konzepte und allgemeiner Aufbau eines Betriebssystems
- 2 Systemarchitektur von kommerziellen Betriebssystemen am Beispiel (Windows, UNIX)
- 3 Basismechanismen (Unterbrechungsbehandlung, Synchronisation)
- 4 Systemkomponenten von kommerziellen Betriebssystemen
- 5 Verwaltungsmechanismen in Betriebssystemen am Beispiel der Registry
- 6 Das Konzept der Prozesse und Threads
- 7 Speichermanagement
- 8 Implementierung eines E/A-Systems
- 9 Implementierung von Dateisystemen
- 10 Sicherheit bei Betriebssystemen
- 11 Eigenschaften von Netzwerkbetriebssystemen



- 12 Das Konzept und die Anwendung des Active Directory
- 13 Administration von Betriebssystemen

Praktische Übungen anhand von Konfigurationsbeispielen bei Windows- und UNIX-Betriebssystemen haben die Aufgabe, die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse in Fähigkeiten und Fertigkeiten umzusetzen. Die Arbeit in Projektteams, die Präsentation von Lösungen und die Diskussion der Ergebnisse vermitteln Fertigkeiten, die praktischen Anforderungen im Unternehmen entsprechen.

Teil Rechnerarchitektur

- 1 Grundsätzliche Rechnerstrukturen, z.B. von-Neumann- bzw. Harvard-Struktur
- 2 Monoprozessorsysteme und Multiprozessorsysteme
- 3 Verteilte Systeme
- 4 Arbeitsweise von Mikroprozessoren und Peripherie
- 5 Komponenten von Rechnersystemen
- 6 Technologie und Normen von Bussystemen
- 7 Firmware (hardwarenahe Software)
- 8 Einführung in den MMIX-Prozessor
- 9 Maschinennahe Programmierung mit dem MMIX-Befehlssatz und der Simulationsumgebung
- 10 Rechnerbewertung

Lehr- und Lernmethoden

- Seminaristischer Unterricht
- Übungen im Netzwerk-Labor
- Arbeiten mit einem Simulationswerkzeug

Besonderes

keine

Empfohlene Literaturliste

Teil Rechnernetze

Dye, M., McDonald, R., Rufi, A. (2008), Netzwerkgrundlagen - CCNA Exploration Companion Guide, Addison-Wesley, München

Tanenbaum, A. (2012), Computernetzwerke, 5., aktualisierte Auflage, Prentice-Hall, München

Kurose, J., Ross, K. (2014), Computernetze, 6. Auflage, Pearson Studium, München



Teil Betriebssysteme

Kofler, Michael, Linux (2004), Installation, Konfiguration, Anwendung, 7. Auflage, Addison-Wesley, München

Stallings, W. (2005), Operating Systems Internals and Design Principles, Prentice Hall

Tanenbaum, A.S. (2009), Moderne Betriebssysteme, Prentice Hall

Mandl, P. (2014), Grundkurs Betriebssysteme, 4. Auflage, Springer-Verlag, Wiesbaden

Teil Rechnerarchitektur

Anlauff, H., Böttger, A., Ruckert, M. (2002), Das MMIX-Buch - eine praxisnahe Einführung in die Informatik, Springer

Patterson, D.A., Hennesy, J.L. (2005), Rechnerorganisation und -entwurf, Elsevier, Heidelberg

Tanenbaum, A. (2005), Computerarchitektur - Strukturen, Konzepte, Grundlagen, Prentice-Hall

Kofler, M. (2004), Linux, Installation, Konfiguration, Anwendung, 7. Auflage, Addison-Wesley, München

Herrmann, P. (2011), Rechnerarchitektur - Aufbau, Organisation und Implementierung inklusive 64-Bit-Technologie und Parallelrechner, 4. Auflage, Vieweg+Teubner, Wiesbaden

Hellmann, R. (2013), Rechnerarchitektur - Einführung in den Aufbau moderner Computer, Oldenbourg, München

Stallings, W. (2014), Operating Systems: International Version: Internals and Design Principles, Pearson

Tanenbaum, A.S. (2009), Moderne Betriebssysteme, Prentice Hall



WIDas04 Programmieren I

Modul Nr.	WIDas04
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Berl
Kursnummer und Kursname	WIDas04 Programmieren I
Lehrende	Prof. Dr. Andreas Berl
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über grundlegendes allgemeines Wissen und grundlegendes Fachwissen im Bereich der Programmierung. Der Fokus liegt noch stark auf imperativer Programmierung, aber es werden auch erste objektorientierte Konzepte vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage das Wissen praktisch anzuwenden und einfache bis mittelschwere Probleme zu lösen.

Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz



Die Studierenden verstehen die Konzepte der modularen Gestaltung von Software.

Sozialkompetenz

Im Rahmen der Vorlesungen finden Programmierübungen statt. Die Studierenden sind damit in der Lage, die Inhalte von Programmen ihrer Kollegen zu verstehen, zu kritisieren und durch eigene Programme zu komplementieren. Sie sind in der Lage, Programme in einer Form zu erstellen, die eine Kooperation im Team zulässt.

Methodenkompetenz

Die Studierenden haben die Fähigkeit Programme unter Einsatz einer modernen objektorientierten Programmier-Plattform zu erstellen.

Persönliche Kompetenz

Die Studierenden können eigene softwaretechnische Ideen umsetzen und gegenüber konkurrierenden Ansätzen verteidigen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Grundlegende Einführung in die Programmierung

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine Voraussetzungen.

Inhalt

Programmieren 1: Einführung mit Java

Teil 1: Schnelleinstieg in die Imperative Programmierung

- Überblick
 - Hallo Welt
 - Variablen, Abbildung im Arbeitsspeicher
 - Datentypen
 - Operatoren
- Kontrollstrukturen
 - Verzweigungen
 - Schleifen



- Programmierung
 - Programmiersprachen, Maschinsprache vs. Hochsprachen
 - Compiler
 - Programmerstellung
 - Compilerfehler vs. Laufzeitfehler
- Funktionen und Methoden
 - Rückgabewert, Name und Parameterliste
 - Rekursion

Teil 2: Objektorientierte Programmierung

- Abstraktion
 - Klassen und Objekte
 - Instanzvariablen, Klassenvariablen, lokale Variablen
 - Methoden und Überladung
 - Konstruktoren
- Datentypen und Operatoren
 - Primitive Datentypen
 - Boolesche Operatoren
 - Bitweise Operatoren
 - Referenzdatentypen
 - Zuweisung
 - Object
 - Operatoren
 - Unterschiede zwischen Datentypen
 - Zuweisung, Kopie, Vergleiche
 - Parameterübergabe
 - Cast
 - Spezielle Referenzdatentypen
 - String, Array
 - Wrapper, Enum
- Kapselung
 - Abstrakte Datentypen
 - Geheimnisprinzip und Modularisierung
 - Modifikatoren
 - JavaDoc
 - Packages
- Beziehungen
 - Arten von Beziehungen
 - Vererbung
 - Polymorphismus
 - Abstrakte Klassen
 - Interfaces



- Generics

Lehr- und Lernmethoden

- Vorlesung mit PowerPoint
- Praktikum mit vielen Übungsaufgaben (Leistungsnachweis)
- Gruppenarbeit

Besonderes

keine

Empfohlene Literaturliste

Java-Programmierung: Das Handbuch zu Java 8

Guido Krüger, Heiko Hansen

O'Reilly Verlag Köln

8. Auflage 2014

ISBN 978-3-95561-514-7

Handbuch der Java-Programmierung

Guido Krüger, Heiko Hansen

7. Auflage 2011

HTML-Ausgabe 7.0.0 · © 1998, 2011

[http://
www.javabuch.de/download.html](http://www.javabuch.de/download.html)

Java ist auch eine Insel: Einführung, Ausbildung, Praxis

Christian Ullenboom

Rheinwerk Computing



12. Auflage 2016

ISBN 978-3-8362-4119-9

Java ist auch eine Insel: Einführung, Ausbildung, Praxis

Christian Ullenboom

Rheinwerk Computing

10. Auflage 2012

[http://
openbook.rheinwerk-verlag.de/javainsel](http://openbook.rheinwerk-verlag.de/javainsel)



WIDas05 Mathematik I

Modul Nr.	WIDas05
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Cezar Ionescu
Kursnummer und Kursname	WIDas05 Mathematik I
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben die für das Management von Informationssystemen erforderlichen mathematischen Grundkenntnisse aus Analysis und Linearer Algebra. Die Verbindungen zwischen Mathematik und Informatik werden hervorgehoben, indem mathematische Begriffe in einer Programmiersprache wie Python implementiert werden.

Die Studierenden erwerben formale und mathematische Kompetenz, so dass er/sie Probleme formal beschreiben können. Sie wenden ihre mathematischen Kenntnisse bei der Lösung formaler Aufgaben erfolgreich an.

Die Studierenden sind in der Lage geeignete Software Anwendungen zur Lösung der Aufgabenstellungen einzusetzen. Durch Gruppenarbeit lernen die Studierenden Kooperationsfähigkeit.



Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der mathematischen Modellierung in den Wirtschaftswissenschaften.

Methodenkompetenz

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse mathematischer Methoden zur Bearbeitung betrieblicher Aufgaben (Behandlung komplexer Zusammenhänge mit Matrizen, Lineare Gleichungssysteme, Funktionen (mehrerer) Variablen als Basis zum Verständnis von Modellen).

Sozialkompetenz

Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Lösung von Problemen durch Gruppenarbeit und Teamarbeit.

Persönliche Kompetenz

Die Studierenden wenden die Prinzipien des mathematischen Denkens auf andere Gebieten an.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist Grundlage für das Modul "Mathematik II" sowie für weitere Wirtschaftsinformatik- und BWL-Fächer.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Empfohlen sind Kenntnisse im Umfang des Abiturwissens Mathematik

Inhalt

- 1 Mathematische Grundkenntnisse
 - 1.1 Logik
 - 1.2 Mengenlehre und Relationen
 - 1.3 Zahlbereiche und Arithmetik
 - 1.4 Folgen und Reihen
 - 1.5 Abbildungs-/Funktionsbegriff
- 2 Lineare und nichtlineare Funktionen und ihre Eigenschaften



- 3 Differentiation (Differentiationsregeln, Höhere Ableitungen, Kurvendiskussion)
- 4 Grundlagen der Integralrechnung
 - 4.1 Der Riemannsches Integralbegriff
 - 4.2 Regeln zur Integration
- 5 Differentialrechnung bei Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen
 - 5.1 Lineare und Nichtlineare Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen
 - 5.2 Partielle Ableitungen
 - 5.3 Hessematrix und Extremwertbestimmung
 - 5.4 Extremwertbestimmung unter Nebenbedingungen (Lagrange)
- 6 Lineare Algebra und Matrizenrechnung
 - 6.1 Vektorräume, Basis und lineare Gleichungssysteme
 - 6.2 Lineare Abbildungen und invertierbare Matrizen
 - 6.3 Der Gauss'sche Algorithmus zur Lösung linearer Gleichungssysteme
 - 6.4 Determinanten

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Übungen, vorlesungsbegleitende Tutorien, Arbeit am Computer.

Empfohlene Literaturliste

- Auer, B., Seitz, F. (2009), Grundkurs Wirtschaftsmathematik. 2. Aufl. Gabler, Wiesbaden
- Bauer, Ch., Clausen, M., Kerber, A., Meier-Reinhold, H. (2008), Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 5. überarbeitete Aufl., Schäffer-Poeschel
- Bradley, T., Patton, P. (1998), Essential Mathematics for Economics and Business, John Wiley & Sons
- Holland, H., Holland, D. (2004), Mathematik im Betrieb, 7. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden
- Jenks, R. D., Sutor, R. S. (1992), AXIOM -- The Scientific Computation System, Springer Verlag, Heidelberg
- Ohse, D. (2000), Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler II, Lineare Wirtschaftsalgebra, 4. Aufl., Verlag Vahlen
- Pfeifer, A. (2009), Praktische Finanzmathematik, Verlag Harri Deutsch, Frankfurt a. Main
- Pfuff, F. (2009), Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler kompakt, 3. Aufl., Vieweg +Teubner Verlag, Braunschweig
- Pfuff, F. (1979), Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 2, 1. Aufl., Vieweg Verlag, Braunschweig
- Tietze, J. (2009), Einführung in die Finanzmathematik, Vieweg Verlag, Wiesbaden



WIDas06 Formale Sprachen, Datenstrukturen, Algorithmen & Datenbanken II

Modul Nr.	WIDas06
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Georg Herde
Kursnummer und Kursname	WIDas06 Formale Sprachen, Datenstrukturen, Algorithmen & Datenbanken II
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul befähigt die Studierenden dazu, in einer einführenden Weise mit den Grundbegriffen der Informatik vertraut zu werden. Ziel ist dabei die Fähigkeit Transferwissen zu entwickeln.

Nach Absolvieren des Moduls

Formale Sprachen, Datenstrukturen und Algorithmen

& Datenbanken II haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:



- Die Studierenden sind in der Lage aufbauend auf den Prinzipien der Informatik moderne Softwaresysteme zu bewerten.
- Die Studierenden besitzen die Fähigkeit die Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Datenbanktypen abzuwägen und zu einer Problemstellung die passende Datenbank zu wählen.
- Die Studierenden besitzen die Fähigkeit auf der Basis mathematischer Grundprinzipien theoretische Konzepte der Informatik wie Automaten und Fragen der Berechenbarkeit zu beurteilen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Masterstudiengänge wie z.B. "Wirtschaftsinformatik" verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Grundlegende mathematische Kenntnisse und analytisches Denken. Kenntnisse in Office-Anwendungen werden vorausgesetzt.

Inhalt

Formale Sprachen, Datenstrukturen und Algorithmen II sowie Datenbanken II haben im Modul je einen Umfang von etwa 50 %

Formale Sprachen, Datenstrukturen und Algorithmen II

- 1 Einführung in mathematische Grundprinzipien
 - 1.1 Boole'sche Algebra, Aussagenlogik, Schlußregeln
 - 1.2 Prädikatenlogik, Aussagen über Eigenschaften und Beziehungen
 - 1.3 Prädikatenlogik als Beschreibungssprache für Mengen
 - 1.4 Relationen als Kartesisches Produkt von Mengen
 - 1.5 Funktionen als eine Art von Relationen
 - 1.6 Eigenschaften von Funktionen und Relationen
- 2 Automatentheorie und Formale Sprachen
 - 2.1 Reguläre Sprachen und endliche Automaten
 - 2.2 Kontextfreie Grammatiken
 - 2.3 Kellerautomaten
- 3 Einführung in die Berechenbarkeit
 - 3.1 Berechenbare und nicht berechenbare Funktionen
 - 3.2 Berechenbarkeitskonzepte und Turingmaschinen
 - 3.3 Goto-Programme, While-Programme und Loop-Programme
 - 3.4 Rekursion



- 3.5 Ackermann Funktion
- 3.6 Church'sche These und Chomsky-Hierarchie
- 3.7 Prinzipiell unlösbare Probleme, Halteproblem
- 3.8 Unberechenbarkeit

Beispielhafte Identifizierung der grundlegenden Prinzipien in Officeanwendungen:

- Verwendung von Metasprache
- Syntax von Befehlen und Makroanwendungen
- Datentypen- und Datenstrukturen in Tabellenkalkulation und Datenbanken
- Algorithmen bei der Gestaltung von Serienbriefen
- Zusammenhang zwischen Algorithmus und Datenstrukturen
- Adressierung in Tabellenkalkulations- und Textverarbeitungsprogrammen

Datenbanken II

- 1 Einführung in Nicht-Relationale Datenbanken
 - 1.1 Key-Value Stores
 - 1.2 Dokumentendatenbanken
 - 1.3 Graphdatenbanken

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung in seminaristischem Stil

Besonderes

Ein Teil der Veranstaltung wird virtuell zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literaturliste

Herold, H., Lurz, B., Wohlrab, J. (2017), Grundlagen der Informatik, 3. Aktualisierte Auflage, Pearson Studium, München, Harlow ISBN 978-3-86894-316-0

Richter, R., Sander, P., Stucky, W. (1999), Problem Algorithmus Programm, 2. Auflage, B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig Wiesbaden

Pomberger, G., Dobler, H. (2008), Algorithmen und Datenstrukturen, Pearson Studium, München

Wirth, Niklaus (1998), Algorithmen und Datenstrukturen, 5. Auflage, B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig Wiesbaden

Eirund, H., Müller, B., Schreiber, G. (2000), Formale Beschreibungsverfahren der Informatik“, 1. Auflage, B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig Wiesbaden

Appelrath, H.-J., Boles, D., Claus, V., Wegener, I. (1998), Starthilfe Informatik, B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig Wiesbaden



WIDas07 Rechnungswesen und Kostenrechnung

Modul Nr.	WIDas07
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Georg Herde
Kursnummer und Kursname	WIDas07 Rechnungswesen und Kostenrechnung
Semester	2, 4
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul

Rechnungswesen und Kostenrechnung

soll die Studierenden mit den Grundsätzen der Buchführung sowie den Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung) vertraut machen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

- Externes Rechnungswesen



- Die Studierenden lernen das externe Rechnungswesen, deren Inhalte, Rahmenbedingungen und Zielsetzungen kennen.
- Einführung in wichtige Rechnungslegungsvorschriften als auch Pflichten zur Buchführung, Kaufmannseigenschaft und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.
- Vom Inventar zur Bilanz, Unterscheidung zwischen Kontenarten, Kontenrahmen und Kontenplan.
- Vermögenswerte, Wertminderungen durch Abnutzung, Bestände und deren Veränderungen
- Umsatzsteuersystem, Bemessungsgrundlagen und Ermittlung der Wertansätze, Privatkonten und Erlösschmälerungen
- Abgrenzungsbuchungen, Anschungs- und Herstellungskostenprinzip, Rückstellungen und deren Auswirkungen
- Internes Rechnungswesen
 - Abgrenzung zwischen interem und externem Rechnungswesen
 - Kostenartenrechnung und dessen Aufgaben
 - Grundbegriffe des Rechnungswesens und deren Abgrenzungen (Aufwand und Kosten bzw. Erträge und Leistungen)
 - Kostenarteneinteilung (variable und fixe Kosten), Kostenkurvenverläufe und deren Interpretation und Diskussion
 - Vollkosten und Teilkostenrechnung
 - Betriebsabrechnungsbogen

Sozialkompetenz & Persönliche Kompetenz

- Die Studierenden erarbeiten Präsentationen im Team und fördern dadurch die eigene Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie Konfliktfähigkeit.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erlernen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul ist ein vorbereitendes bzw. unterstützendes Modul für die Module Operations Research, Controlling, Finanzierung und Investition sowie Produktion und Logistik.

Weiter kann das Modul für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Masterstudiengänge wie z.B. "Wirtschaftsinformatik" verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Einblick in die Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Handelns.



Inhalt

Externes Rechnungswesen - Buchführung

- 1 Einführung in das Rechnungswesen
 - 1.1 Begriffe
 - 1.2 Aufgaben und Teilgebiete des Rechnungswesens
- 2 Buchführungs- und Aufzeichnungsvorschriften
- 3 Inventur, Inventar und Bilanz
- 4 Vermittlung der Buchungstechnik
- 5 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)
- 6 Warenkonten
- 7 Finanzbereich
- 8 Jahresabschluss

Internes Rechnungswesen - Kosten- und Leistungsrechnung

- 1 Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)
- 2 Kostenartenrechnung
- 3 Kostenstellenrechnung
 - 3.1 Innerbetriebliche Leistungsverrechnung
 - 3.2 Wirtschaftlichkeitskontrolle
- 4 Kostenträgerrechnung
 - 4.1 Zuschlagskalkulation
 - 4.2 Maschinenstundensatzrechnung
- 5 Teilkostenrechnung
 - 5.1 Einstufige DB-Rechnung
 - 5.2 Mehrstufige DB-Rechnung
- 6 Kurzfristige Erfolgsrechnung
 - 6.1 Gesamtkostenverfahren
 - 6.2 Umsatzkostenverfahren
- 7 Plankostenrechnung
 - 7.1 Flexible Plankostenrechnung
 - 7.2 Abweichungsanalyse
- 8 Prozesskostenrechnung

Lehr- und Lernmethoden

seminaristischer Unterricht, Übungen

Besonderes

keine



Empfohlene Literaturliste

- Bornhofen, M; Bornhofen M.C.: (2016), Lehrbuch Buchführung 1, 28. Auflage, Springer Gabler
- Blödtner, W., Bilke, K., Heining, R. (2009), Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht, 9. Aufl., NWB-Verlag, Herne/Berlin
- Coenenberg, A., Fischer, T., Günther, T. (2009), Kostenrechnung und Kostenanalyse, 7. Aufl., Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Däumler K.-D., Grabe, J. (2013), Kostenrechnung 1, Grundlagen, 11. Aufl., NWB-Verlag, Herne/Berlin
- Däumler, K.-D., Grabe, J. (2013), Kostenrechnung 2, Deckungsbeitragsrechnung, 10. Aufl., NWB-Verlag, Herne/Berlin
- Däumler, K.-D., Grabe, J. (2015), Kostenrechnung 3, Plankostenrechnung, 9. Aufl., NWB-Verlag, Herne/Berlin
- Dörsam, P. (2013), Grundlagen der Entscheidungstheorie anschaulich dargestellt, 6. Auflage, PD-Verlag, Heidenau
- Heinhold, M. (2006), Buchführung in Fallbeispielen, 10. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart
- Heinhold, M. (2007), Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, 3. Auflage, Lucius & Lucius UTB, Stuttgart
- Kerth, K., Asum, H., Stich, V. (2015), Die besten Strategietools in der Praxis, 6. Auflage, Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München
- Schawel, C. (2018), Top 100 Management Tools, 6. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden
- Wöhe, G. (2016), Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Auflage, Vahlen, München



WIDas08 Programmieren II

Modul Nr.	WIDas08
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Berl
Kursnummer und Kursname	WIDas08 Programmieren II
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	LN, schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über sehr gute Kompetenzen zum selbständigen Entwurf, zur Implementierung und zum Testen von Java-Programmen.

Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verstehen die Konzepte der modularen Gestaltung von Software. (2 - Verstehen)

Methodenkompetenz



- Die Studenten haben die Fähigkeit Programme unter Einsatz einer modernen objektorientierten Programmier-Plattform zu erstellen. (3 - Anwenden)

Sozialkompetenz

- Im Rahmen der Vorlesungen finden Programmierübungen statt. Die Studierenden sind damit in der Lage, die Inhalte von Programmen ihrer Kollegen zu verstehen, zu kritisieren und durch eigene Programme zu komplementieren. Sie sind in der Lage, Programme in einer Form zu erstellen, die eine Kooperation im Team zulässt. (5 - Beurteilen)

Persönliche Kompetenz

- Die Studierenden können eigene softwaretechnische Ideen umsetzen und gegenüber konkurrierenden Ansätzen verteidigen. (6 - Erschaffen)

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Vertiefte Kenntnisse in objektorientierter Programmierung, speziell in der Sprache Java

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Empfohlen:
Programmierung I

Inhalt

Programmieren 2: Vertiefung Java

Teil 1: Vertiefung OOP und Modellierung mit UML

- Abstraktion und Kapselung
 - Wiederholung Datentypen, Syntax, Konventionen
 - Modellierung: UML-Diagramme
 - Geheimnisprinzip und Modularisierung
 - Modularisierung seit Java 9 (Jigsaw Project)
- Datentypen und Hilfsklassen
 - Primitive Datentypen und Referenzdatentypen
 - Die Klasse Object
 - Hilfsklassen: Math, Random, Arrays, Objects, Collections, System
- Beziehungen
 - Vererbung, Abstrakte Klassen, Interfaces und Generics



- Innere Klassen, Lokale Klassen, Anonyme Klassen
- Erweiterte Interfaces

Teil 2: Fortgeschrittene Java Programmierung

- Collections API
 - Wichtige Interfaces
 - Set, Map, List
- Exceptions
 - Checked Exceptions
 - Unchecked Exceptions
 - Eigene Exceptions
- Lambdas und Functional Interfaces
 - Lambdas
 - Functional Interfaces
 - sort foreach
- Java Code Conventions, Design Patterns und Clean Code
 - Code Conventions
 - Design Patterns (Singleton, Immutable, Iterator, Factory)
 - Clean Code (Lesbarer und Wartbarer Code)
 - Refactoring
- J-Unit-Tests
 - J-Unit
 - Test Driven Development
 - Debugging
- Multithreading
 - Thread, Runnable, ExcecutionService
 - Future<T>
- Dateizugriffe und Ressourcenmanagement
 - Path, FileSystem, Paths, FileSystems, Files
 - RandomAccessFile, Logfiles, Tempfiles
 - Media
 - Properties
- Stream-API
 - Streams
 - Filter-Map-Reduce
- Deployment einer Java-Applikation
 - Bibliotheken einbinden (Jars, JMods)
 - Bibliotheken erstellen (Jars, JMods)
 - jLink (Native Version mit JLink, seit Java 11)
 - Installer (Free Inno Setup for Windows)



Lehr- und Lernmethoden

- Vorlesung mit PowerPoint
- Praktikum mit vielen Übungsaufgaben
- Gruppenarbeit
- Übungen, einschließlich Rechnerübungen (Leistungsnachweis)

Besonderes

keine

Empfohlene Literaturliste

Java-Programmierung: Das Handbuch zu Java 8; Guido Krüger, Heiko Hansen; O'Reilly Verlag Köln; 8. Auflage 2014; ISBN 978-3-95561-514-7

Handbuch der Java-Programmierung; Guido Krüger, Heiko Hansen; 7. Auflage 2011; HTML-Ausgabe 7.0.0 · © 1998, 2011;

<http://>

www.javabuch.de/download.html

Java ist auch eine Insel: Einführung, Ausbildung, Praxis; Christian Ullenboom; Rheinwerk Computing; 12. Auflage 2016; ISBN 978-3-8362-4119-9

Java ist auch eine Insel: Einführung, Ausbildung, Praxis; Christian Ullenboom; Rheinwerk Computing; 10. Auflage 2012

<http://>

openbook.rheinwerk-verlag.de/javainsel



WIDas09 Mathematik II

Modul Nr.	WIDas09
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Johannes Grabmeier
Kursnummer und Kursname	WIDas09 Mathematik II
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse mathematischer Themen, die in Anwendung in den Wirtschaftswissenschaften und der Informatik von Bedeutung sind oder die zur vertieften Abrundung mathematischer Grundkonzepte notwendig sind. Der Fokus liegt dabei auch auf mathematischen Denk-, Arbeits- und Modellierungsmethoden.

Die Studierenden sind in der Lage mathematische Fragestellungen aus der betrieblichen Praxis und in der Informatik zu erkennen, zu modellieren und zu lösen. Dazu sind sie in der Lage ein Computeralgebra-System für mathematische Modellierungen und Berechnungen einzusetzen. Die zugehörigen algorithmischen Methoden der Mathematik werden exemplarisch erarbeitet. Die Studierenden sind in der Lage weiterführenden



Veranstaltungen mit mathematischer Modellbildung wie beispielsweise Operations Research oder vertiefte Behandlung von kryptographischen Methoden erfolgreich zu absolvieren.

Fach- und Methodenkompetenz

Im Vordergrund steht die Fach- und die Methodenkompetenz in den behandelten Themenfeldern.

Soziale Kompetenz

Der Erwerb von sozialen Kompetenzen steht bei diesem Modul naturgemäß nicht im Vordergrund, wird aber durch Kooperation der Studierenden und gemeinsames Erarbeiten von Lösungen gefördert.

Persönliche Kompetenz

Die persönliche Kompetenz wird durch vertieftes selbständiges Erarbeiten und Lösen komplexer Probleme gefördert. Durch die Anwendung mathematischer Lösungstechniken und deren kritische Durchdringung erarbeiten sich die Studierende die Fähigkeit zum abstrakten und analytischen Denken.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die Studierenden sind in der Lage weiterführenden Veranstaltungen mit mathematischer Modellbildung wie beispielsweise Operations Research oder vertiefte Behandlung von kryptographischen Methoden erfolgreich zu absolvieren.

Weiter kann das Modul für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Masterstudiengänge wie z.B. "Wirtschaftsinformatik" verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Mathematikkenntnisse des Moduls WIB-05 Mathematik I

Inhalt

- 1 Affine Geometrie, Eigenräume, Quadriken
 - 1.1 Skalarprodukte, Winkel, Abstand, Norm (falls nicht schon in Mathematik I)
 - 1.2 Affine Vektorräume (falls nicht schon in Mathematik I)
 - 1.3 Quadriken als Lösungsmengen quadratischer Gleichungen
 - 1.4 Eigenvektoren und Eigenräume
 - 1.5 Bezierkurven



- 2 Komplexe Zahlen und trigonometrische Funktionen
 - 2.1 Komplexe Zahlen
 - 2.2 Trigonometrische Funktionen
 - 2.3 Kreisteilung und Hauptsatz der Algebra
- 3 Zahlentheorie, Computeralgebra und Kryptographie
 - 3.1 Teilbarkeit und Primzahlen
 - 3.2 Division mit Rest
 - 3.3 Kongruenzen und Restklassen
 - 3.4 Der erweiterte Euklidische Algorithmus
 - 3.5 Invertieren von Restklassen
 - 3.6 Exponentiation von Restklassen
 - 3.7 Faktorisierung von Zahlen
 - 3.8 Verschlüsselungsverfahren mit öffentlichen Schlüsseln
 - 3.9 Das RSA-Verfahren
 - 3.10 Digitale Signatur
 - 3.11 Lösungen polynomialer Gleichungssysteme mit Gröbnerbasen
- 4 Lineare Differentialgleichungen (kann wegfallen)
 - 4.1 Definition und Problemstellung der Theorie der Differentialgleichungen
 - 4.2 Lösungen homogener linearer Differentialgleichungen
 - 4.3 Lösungen inhomogener linearer Differentialgleichungen
 - 4.4 Die Bernoulli-Differentialgleichung
 - 4.5 Separable Differentialgleichungen
 - 4.6 Transformationstechniken
- 5 Ausgewählte Kapitel der numerischen Mathematik
 - 5.1 Gleitkommaarithmetik und Rundungsfehler
 - 5.2 Horner Schema
 - 5.3 Iterationsverfahren zur Bestimmung von Nullstellen
 - 5.4 Das Newton-Verfahren im Komplexen.
- 6 Ausgewählte Kapitel der diskreten Mathematik
 - 6.1 Kombinatorik
 - 6.2 Einführung in die Graphentheorie
 - 6.3 Konstruktion und Ranking von diskreten Objekten mit Bäumen

Lehr- und Lernmethoden

In klassischer Vortragstechnik verbunden mit dem direkten Einsatz eines Computeralgebrasystems wird Theorie und Anwendungen vermittelt und dargestellt. Viele Konzepte werden anhand konkreter Aufgabenstellungen erarbeitet und mit einem Computeralgebrasystem gelöst. Übungsaufgaben zur eigenen Bearbeitung durch die Studierenden werden gestellt. Lösungen zu einer Auswahl davon werden zu Beginn der



nächsten Vorlesung durch Studierende vorgetragen. Alternativ werden Lösungsvorschläge der Studierenden im iLearn-System diskutiert.

Kollaboratives Lernen mit E-Learning.

Besonderes

In Mathematik gibt es 5 % online-Anteile.

Empfohlene Literaturliste

Bauer, Ch., Clausen, M., Kerber, A., Meier-Reinhold, H., Mathematik für
Wirtschaftswissenschaftler, Schäffer-Poeschel, 5. überarbeitete Aufl., 2008

Buchmann, J., Einführung in die Kryptographie, 4. erweiterte Aufl., Springer-Verlag,
Heidelberg, 2008

Fischer, G., Analytische Geometrie, Vieweg+Teubner, 7., durchges. Aufl., 2001

Gathen von zur, J., Gerhard, J., Modern Computer Algebra, Cambridge-University Press,
1999

Hämmerlin, G., Hoffmann, K.-H., Numerische Mathematik, 4. Auflage, Springer-Verlag,
Berlin, 1994

Jenks, R. D., Sutor, R. S., AXIOM -- The Scientific Computation System, Springer Verlag,
Heidelberg, 1992

König u.a., Taschenbuch der Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik, Harri
Deutsch, Frankfurt a. Main, 2003

Walter, W., Gewöhnliche Differentialgleichungen, 7. neubearb. u. erw. Aufl., Springer-
Verlag, Berlin, 2000



WIDas10 Statistik

Modul Nr.	WIDas10
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Hagl
Kursnummer und Kursname	WIDas10 Statistik
Semester	3, 7
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:
 Im Vordergrund steht die Fach- und die Methodenkompetenz in Statistik. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Konzepte der deskriptiven und induktiven Statistik. Der Erwerb von sozialen Kompetenzen steht bei diesem Modul naturgemäß nicht im Vordergrund, wird aber durch Kooperation der Studierenden und gemeinsames Erarbeiten von Lösung gefördert. Die persönliche Kompetenz wird durch vertiefte selbständiges Erarbeiten und Lösen komplexer Probleme geschärft.

Deskriptive Statistik:



Die Studierenden kennen die Konzepte der deskriptiven Statistik insbesondere für univariate und bivariate Beschreibungen. Sie sind in der Lage statistische Fragestellungen dieses Gebiets aus der betrieblichen Praxis zu erkennen, zu modellieren und zu lösen. Dazu setzen sie auch Softwarewerkzeuge wie die Statistikfunktionen in Tabellenkalkulationsprogrammen wie MS Excel bzw. OpenOffice Calc oder die Statistik-Software SPSS bzw. R ein.

Induktive Statistik:

Die Studierenden kennen die Konzepte der induktiven Statistik basierend auf Wahrscheinlichkeitstheorie. Die in der Praxis vorkommende statistische Fragestellung des Schließens von einer Stichprobe auf Gesamtpopulationen können je nach Themenstellung mit einer statistischen Technik des Schätzens von Parametern, dem Durchführen von parametrischen Hypothesentests und von Anpassungstests gelöst werden. Sie sind in der Lage dazu die notwendige Modellbildung mit Zufallsvariablen, Testfunktionen und ihren Wahrscheinlichkeitsverteilungen zu erstellen. Dazu setzen sie Softwarewerkzeuge wie die Statistikfunktionen in Tabellenkalkulationsprogrammen wie MS Excel bzw. OpenOffice Calc oder die Statistik-Software SPSS bzw. R ein.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann in weiterführenden Studiengängen wie dem Master Wirtschaftsinformatik, sowie fachähnlichen Studiengängen verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Mathematikkenntnisse des Moduls Grundlagen der Mathematik

Inhalt

Teil Deskriptive Statistik:

- 1 Grundlagen und Grundbegriffe
 - 1.1 Merkmale, Merkmalsträger,
 - 1.2 Ausprägungen, Skalenniveau
 - 1.3 Grundgesamtheit, Voll-/Teilerhebung
 - 1.4 Primär- und sekundärstatistische Erhebung,
 - 1.5 Erhebungstechniken
- 2 Häufigkeitsverteilungen
 - 2.1 Urliste
 - 2.2 Häufigkeitsverteilung
 - 2.3 Gruppierung und Klassifikation



- 2.4 Graphischen Darstellungen
- 3 Lageparameter
 - 3.1 Arithmetisches Mittel
 - 3.2 Gewogenes arithmetisches Mittel
 - 3.3 Median oder Zentralwert
 - 3.4 Modus oder Modalwert
 - 3.5 Geometrisches Mittel
- 4 Streuungsmaße
 - 4.1 Spannweite
 - 4.2 Mittlere absolute Abweichung
 - 4.3 Mittlere quadratische Abweichung (Varianz)
 - 4.4 Standardabweichung
 - 4.5 Quantile, Quartile und Semiquartilsabstand
 - 4.6 Quartilkoeffizient
- 5 Konzentrationsmaße
 - 5.1 absolute und relative Konzentration
 - 5.2 Herfindahl-Index
 - 5.3 Konzentrationsraten und Konzentrationskurven
 - 5.4 Das Maß von Lorenz/Münzner
 - 5.5 Der Lorenzkoeffizient
 - 5.6 Die Lorenzkurve
- 6 Indexzahlen
 - 6.1 Zeitreihen
 - 6.2 Gliederungszahlen, Messziffern, Wachstumsraten
 - 6.3 Umbasierung und Verkettung
 - 6.4 Preisindex
 - 6.5 Mengenindizes
 - 6.6 Wertindex
- 7 Regression
 - 7.1 Regressionsrechnung
 - 7.2 Lineare Einfachregression
 - 7.3 Die Methode der kleinsten Quadrate
 - 7.4 Bestimmtheitsmaß
 - 7.5 Punktprognose
 - 7.6 Nichtlineare Regression und Mehrfachregression
- 8 Korrelation
 - 8.1 Kovarianz
 - 8.2 Korrelationskoeffizient von Bravais-Pearson
 - 8.3 Rangkorrelation nach Spearman-Pearson
 - 8.4 Zusammenhangsmaße für nominale Variablen

Teil Induktive Statistik:



- 1 Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie
 - 1.1 Wahrscheinlichkeitsbegriffe
 - 1.2 Zufallsexperimente und Ereignisse
 - 1.3 Axiome nach Kolmogorov
 - 1.4 Zweistufige Experimente und bedingte Wahrscheinlichkeit
 - 1.5 Satz von Bayes
- 2 Zufallsvariablen
 - 2.1 Zufallsvariablen
 - 2.2 Diskrete Wahrscheinlichkeitsverteilungen:
Wahrscheinlichkeitsfunktion und Verteilungsfunktion
 - 2.3 Stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen: Dichtefunktion und Verteilungsfunktionen
 - 2.4 Erwartungswert und Varianz von Zufallsvariablen
 - 2.5 Funktionen von Zufallsvariablen
- 3 Theoretische Verteilungen
 - 3.1 Binomialverteilung
 - 3.2 Hypergeometrische Verteilung
 - 3.3 Normalverteilung
 - 3.4 Student-/Chi²-/F-Verteilung
- 4 Zentraler Grenzwertsatz und Approximationsmöglichkeiten
 - 4.1 Zentraler Grenzwertsatz
 - 4.2 Approximationsmöglichkeiten
- 5 Stichprobenverteilungen
 - 5.1 Stichprobenvariablen
 - 5.2 Stichprobenfunktionen
- 6 Statistisches Schätzen
 - 6.1 Punktschätzverfahren
 - 6.2 Intervallschätzung und Konfidenzintervall
- 7 Parametrische Hypothesentests
 - 7.1 Nullhypothesen und Testtheorie
 - 7.2 Entscheidungsfehler
 - 7.3 Tests für Mittelwert, Anteilswert, Standardabweichung und Differenzen
 - 7.4 Güte eines Tests
- 8 Anpassungstests
 - 8.1 Verteilungshypothesen
 - 8.2 Chi-Quadrat-Anpassungstest
 - 8.3 Unabhängigkeitstests

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übung, kollaboratives Lernen mit E-Learning



Insbesondere: In klassischer Vortragstechnik wird Theorie und Anwendungen vermittelt und dargestellt. Viele Konzepte werden anhand konkreter Aufgabenstellungen erarbeitet und mit einem SW-Werkzeug gelöst. Übungsaufgaben zur eigenen Bearbeitung durch die Studierenden werden gestellt. Lösungen zu einer Auswahl davon werden mittels Kurzvideos präsentiert. Alternativ werden Lösungsvorschläge der Studierenden im iLearn-System diskutiert.

Besonderes

50% Präsenz - 50% Online-Anteil

Empfohlene Literaturliste

Bourier G., Beschreibende Statistik, Praxisorientierte Einführung. Mit Aufgaben und Lösungen, 13. Aufl., Gabler-Verlag, 2018, ISBN: 978-3-658-21486-9

Bourier G., Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Praxisorientierte Einführung. Mit Aufgaben und Lösungen, 8. Aufl., Gabler-Verlag, 2013, ISBN: 978-3-658-01447-6

Hagl, S., Crashkurs Statistik, Haufe Verlag, 2017, ISBN: 978-3-648-09673-4

Grabmeier J., Hagl S. Statistik - Grundwissen und Formeln, 3. Auflage, Haufe TaschenGuide 216, 2016, ISBN: 978-3-648-08403-8



WIDas11 Softwareengineering

Modul Nr.	WIDas11
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Herbert Fischer
Kursnummer und Kursname	WIDas11 Softwareengineering
Semester	3, 7
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

In diesem Modul erwerben die Studierenden Kompetenzen zu Prinzipien, Methoden, Techniken, Verfahren und Werkzeugen im Anwendungsbereich des Softwareengineering. Die Studierenden machen sich mit den Grundlagen des Software-Engineerings in Theorie und Praxis vertraut, um Anforderungen, Konzepte und Lösungen im Bereich der Wirtschaftsinformatik mit Fokus "Data Science" anwenden zu können.

Fachkompetenzen

Analyse, Konzeption und Modellierung von betrieblichen Anwendungen

Methodenkompetenzen



Zielorientierte Anwendung von softwaregestützten Modellierungsmethoden und -werkzeugen

Sozial- und Selbstkompetenzen

Kommunikation und Konfliktmanagement in Softwareengineeringprojekten

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Masterstudiengänge wie z.B. "Wirtschaftsinformatik" verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeit zum strukturierten und logischen Denken.

Inhalt

Modul 1: Grundlagen und Grundbegriffe der Softwaretechnik

- Begriffsdefinitionen
- Software-Engineering Prozess
- Vorgehens- und Prozessmodelle
- Qualitätsmanagement im SE
- Softskills im Software- Engineering

Modul 2: Prozedurale Methoden des Software Engineering

- Prozedurale Basismodelle
- Datenmodelle
- Entscheidungstabellen
- Petrinetze
- Prozedurale Vorgehensmodelle (EPK, BPMN)

Modul 3: Objektorientierte Methoden des Software-Engineering (UML)

Modul 4: Subjektorientierte Methoden des Software Engineering (S-BPM)

Modul 5: Testen von Software

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Virtuelle Lehr- und Lernplattform (iLearn)



Vertiefung mit virtuellen Lerneinheiten (blended learning)

Bearbeitung von Projektaufgaben (Modellierung).

Die Präsenzveranstaltungen dienen der Vermittlung grundsätzlicher Fachinhalte.

Im wöchentlichen Rhythmus werden Aufgaben zur Bearbeitung freigegeben und teletutoriell betreut. Themenbezogene Aufgabenstellungen werden zur Bearbeitung vorgeschlagen.

Leistungsnachweis als Voraussetzung zur Klausurteilnahme erforderlich.

Besonderes

keine

Empfohlene Literaturliste

Modul 1: Softwareengineering - Einführung

- Balzert, H.: Lehrbuch der Softwaretechnik: Basiskonzepte und Requirements Engineering, 3. Auflage, 2011
- Pohl, K.: Requirments Engineering, 2. Auflage, 2015, Hanser-Verlag, Heidelberg
- Liggesmeyer, P.: Software-Qualität: Testen, Analysieren und Verifizieren von Software, 2. Auflage, 2009
- Ludewig Jochen: Software Engineering, Software Engineering: Grundlagen, Menschen, Prozesse, Techniken, 3. Auflage, dpunkt-Verlag, 2013
- Sommerville, I.: Software Engineering, 9. Auflage, 2012, Pearson-Verlag, München

Modul 2: Softwareengineering - Softskills

- Bay Rolf H.: Erfolgreiche Gespräche durch aktives Zuhören, Expert-Verlag, 6. Auflage 2008
- Benien Karl: Schwierige Gespräche führen, rororo, 4. Auflage 2007
- Berkel Karl: Konflikte verstehen, analysieren, bewältigen, 9. überarbeitete Auflage 2008
- Glasl Friedrich: Konfliktmanagement ? Ein Handbuch für Führungskräfte, Berater und Beraterinnen, Freies Geistleben, 8. aktualisierte und ergänzte Auflage, 2008
- Glasl Friedrich: Selbsthilfe in Konflikten, Freies Geistleben, 5. überarbeitete Auflage 2008
- Schulz von Thun Friedmann: Miteinander Reden 1, rororo Verlag, 46 Auflage 2008
- Vigneschow Uwe, Schneider Björn: Soft Skills für Softwareentwickler, dpunkt.verlag, 1. Auflage 2007

Modul 3: Prozedurale Methoden des Softwareengineering



- Balzert, H.: Lehrbuch der Softwaretechnik: Basiskonzepte und Requirements Engineering, 3. Auflage, 2011
- Freund Jakob: Praxishandbuch BPMN 2.0, 4. Auflage, Carl Hanser Verlag, 2014
- Pohl, K.: Requirments Engineering, 2. Auflage, 2015, Hanser-Verlag, Heidelberg
- Liggesmeyer, P.: Software-Qualität: Testen, Analysieren und Verifizieren von Software, 2. Auflage, 2009
- Ludwig Jochen: Software Engineering, Software Engineering: Grundlagen, Menschen, Prozesse, Techniken, 3. Auflage, dpunkt-Verlag, 2013
- Seidlmeier Heinrich: Prozessmodellierung mit ARIS, 4. Auflage, Vieweg, 2015
- Sommerville, I.: Software Engineering, 9. Auflage, 2012, Pearson-Verlag, München

Modul 4: Objektorientierte Methoden des Softwareengineering

- Klauker, S.: Grundkurs Software-Engineering mit UML, 3. Auflage, 2013, Springer Verlag, Wiesbaden
- Oestereich B.: Die UML-Kurzreferenz 2.5 für die Praxis, 1. Auflage, 2014, München
- Rupp, Ch.: UML2 glasklar, 4. Auflage, 2012, Hanser

Modul 5: Subjektorientierte Methoden des Softwareengineering

- Fischer, H., Fleischmann A., Obermeier S.: Geschäftsprozesse realisieren, 2. Auflage, Vieweg Verlag, Wiesbaden, 2014.
- Fleischmann A., et. al.: Subjektorientiertes Prozessmanagement. Hanser-Verlag, 1. Auflage, 2011
- Fleischmann, A.: Distributed Systems ? Software Design and Implementation. Springer-Verlag, Berlin, 1994.
- Hoare, C.: Communicating Sequential Processes. Prentice Hall, New Jersey, 1985.
- Milner, R.: Calculus of Communicating Systems. Springer-Verlag, Berlin u. a., 1980.

Modul 6: Softwaretest

- Spillner Andreas, Linz Tilo: Basiswissen Softwaretest, 5. Auflage, 2012, Heidelberg
- Spillner Andreas, Roßner Thomas, Winter Mario, Linz Tilo: Praxiswissen Softwaretest ? Testmanagement, 4. Auflage, dpunkt Verlag, 2014



WIDas12 Fachspezifisches Englisch I & AWP

Modul Nr.	WIDas12
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	WIDas12.1 Fachspezifisches Englisch I WIDas12.2 AWP
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gesamt: 120 Stunden
Prüfungsarten	PStA, schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Fachspezifisches Englisch I

Das Modul Fachspezifisches Englisch für Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkt Data Science ermöglicht den Studierenden die englische Sprache im Bereich Wirtschaftsinformatik sicher anzuwenden (B2, GER). Das Modul vertieft die Kenntnisse der englischen Sprache im fachspezifischen Kontext, in dem vorhandenes Wissen aktiviert und vertieft wird.

Im Modul werden die vier Grundfertigkeiten – Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben trainiert. Studierende erweitern ihren fachspezifischen Wortschatz und vertiefen ihre



Kenntnisse in Bezug auf die sprachlichen Strukturen. Dabei gestalten Studierende ihren eigenen Wissenserwerb durch gezielte Bedürfnisanalysen und eigengesteuerte Projekte. Das Hauptaugenmerk des Moduls liegt auf der Optimierung der Sprachgewandtheit und der Verbesserung der Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren, um komplexe Texte und Gespräche zu verstehen. Durch eine Vielzahl an aufgabenbezogenen Sprech-, Hör-, Lese- und Schreibaktivitäten verbessern Studierende ihre kommunikativen Fähigkeiten und erweitern ihr Ausdrucksvermögen. Dies ermöglicht ihnen sowohl das Teilnehmen an Diskussionen und das selbständige Erstellen geschäftlicher Korrespondenz, als auch das Erstellen effektiver Software Dokumentationen und das erfolgreiche Präsentieren auf Englisch.

Nach Absolvieren des Moduls Fachspezifisches Englisch für Wirtschaftsinformatik haben die Studierenden folgende Kompetenzen erlangt:

Fachkompetenz

- Die Studierenden beherrschen die englische Sprache auf einem sicheren Sprachniveau (B2) und können in Bezug auf Themen der Wirtschaftsinformatik und Data Science auch Fachdiskussionen verstehen.
- Sie verfügen über die Fähigkeiten IT bezogene Texte zu verstehen.
- Sie können verständliche Texte auf B2 Niveau selbstständig produzieren.
- Sie verstehen Diskussionen und komplexere Inhalte ihres Spezialgebietes.
- Sie erwerben die Fähigkeit grammatikalische Strukturen funktionell in ihren zukünftigen Berufsfeldern anzuwenden.
- Sie sind in der Lage verständliche und detaillierte Präsentationen zu relevanten Themen der Wirtschaftsinformatik zu halten. Eigene Meinungen, wie auch unterschiedliche Gesichtspunkte, können verständlich vorgebracht werden.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten im Spracherwerb indem sie ihre individuellen Lernstile reflektieren.
- Sie können Informationen aus unterschiedlichen englischen Quellen filtern und für Präsentationen verarbeiten.

Soziale Kompetenz

- Die Studierenden trainieren ihre sozialen Kompetenzen der Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und des Verhandlungsgeschicks.
- Sie verfügen über kommunikative Fertigkeiten gemeinsam mit anderen Lösungen zu erarbeiten.
- Sie reflektieren ihre Lernerfahrungen aus eigenständigen Projekten und Teamarbeit.

AWP



Durch das AWP-Modul erwerben Studierende Kenntnisse und Fertigkeiten in Themenbereichen, die über den gewählten Studiengang hinausgehen.

Studierende können sowohl Präsenzkurse als auch Kurse der virtuellen Hochschule Bayern (VHB) auswählen. Die Studierenden können in folgenden Bereichen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- in einer oder mehreren Fremdsprachen (Sprachkompetenz)
- im didaktisch-pädagogischen Bereich (Methodenkompetenz)
- im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (Sozialkompetenz)
- im psychologisch-soziologischen Bereich (Sozialkompetenz)
- im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich (Fachkompetenz)
- im philosophisch-sozialethischen Bereich (Persönliche Kompetenz)
- im betriebswirtschaftlichen Bereich

Die Studierenden können innerhalb des Wahlpflichtangebotes ihre Kurse selbst auswählen und so neigungsorientiert die Kenntnisse vertiefen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Fachspezifisches Englisch I

Die Voraussetzung um am Modul erfolgreich teilnehmen zu können ist das Beherrschen der englischen Sprache auf einem B2 Niveau, in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Ein B2 Sprachniveau entspricht einer guten Note in der englischen Prüfung des deutschen Abiturs.

AWP

Für weiterführende Sprachkurse muss die geforderte Sprachkompetenz vorliegen (durch z.B. erfolgreiche Belegung eines unteren Niveaus).

Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer dürfen keine inhaltlichen Überschneidungen mit dem eigenen Studiengang haben.

Inhalt

Fachspezifisches Englisch I

- 1 Grundbegriffe
- 2 Unternehmensstrukturen 2.1 Unternehmensgründung 2.2 Unternehmensführung und Führungsstile



- 3 Finanzen 3.1 Buchhaltung 3.2 Controlling
- 4 Datamining 4.1 Dataminingprozess 4.2 Rechtliche und ethische Aspekte des Data-Mining
- 5 Projektmanagement
- 6 Logistik
- 7 Wirtschaftsethik
- 8 Fallstudien im Bereich Wirtschaftsinformatik und Data Science
- 9 Kommunikationsmittel (z.B.: E-Mail, Präsentationen, etc.)
- 10 Grammatik (z.B.: Zeiten, Passivstrukturen, etc.)

AWP

Die konkreten Inhalte können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden.

Lehr- und Lernmethoden

Fachspezifisches Englisch I

Der Fokus der Lehrmethoden liegt auf der Verbesserung der vier Hauptsprachfertigkeiten (Hörverständnis, Sprechen, Lesen und Schreiben) und der Optimierung von beruflichen und sozialen Kompetenzen. Beispiele der angewendeten Lehrmethoden sind diverse Formen der Gruppen- und Einzelarbeit, Minipräsentationen, Übungen zum intensiven Lesen und Hören, Rollen- und Grammatikspiele, Laufdiktate, Übersetzungen, Peer-Feedback, Arbeit mit Lernstationen, und verschiedenen Schreibaktivitäten zur Vertiefung des erlernten Stoffes.

Es werden wöchentlich Aufgaben zum Selbststudium gestellt.

AWP

Seminaristischer Unterricht, Übung

Empfohlene Literaturliste

Fachspezifisches Englisch I

Black, John, Hashimzade, Nigar & Myles, Gareth.
A Dictionary of Economics
. 5th ed. Oxford: OUP, 2017.

Brook-Hart



, Guy.
Business Benchmark
. 2nd ed.: Upper Intermediate. Cambridge: CUP, 2013.

Butzphal, G., Maier-Fairclough, J.
Career Express. Business English B2
. Berlin: Cornelson, 2015.

Cotton, D., Falvey, D. & Kent, S.
Market Leader Upper Intermediate
. Harlow: Pearson Longman, 2016.

Doyle, Charles.
A Dictionary of Marketing
. 4th ed. Oxford: OUP, 2016.

Duckworth, M., Turner, R.
Business Results Upper Intermediate
. Oxford: OUP, 2008.

Emmerson, P.
Business Vocabulary Builder
. London: Macmillian, 2009.

Emmerson, P.
Business English Handbook Advanced
. London: Macmillian, 2007.

Emmerson, P.
Business Grammar Builder. Intermediate to Upper-intermediate
. London: Macmillian, 2010.

Foley, M., Hall, D.
MyGrammarLab. Intermediate B1/B2
. Harlow: Pearson, 2012.

Law, Jonathan.
A Dictionary of Business and Management
. 6th ed. Oxford: OUP, 2016.



McCarthy, Michael & O'Dell, Felicity.
Academic Vocabulary in Use
. Cambridge: CUP, 2016.

Murphy, Raymond.
English Grammar in Use
. Klett Verlag, 2012.

Rogers, Louis.
Skills for Business Skills
. Upper Intermediate. Oxford: OUP, 2012.

The Economics Book
. London: Dorling Kindersley, 2012.

The Business Book
. London: Dorling Kindersley, 2014.

Vince, Michael.
Intermediate Language Practice
. 3rd ed. London: Macmillan, 2010.

AWP

Literatureempfehlungen können der entsprechenden Kursbeschreibung entnommen werden.



WIDAs13 Wirtschafts- und IT-Recht

Modul Nr.	WIDAs13
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Josef Scherer
Kursnummer und Kursname	WIDAs13 Wirtschafts- und IT-Recht
Semester	2, 4
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studentinnen und Studenten kennen die prophylaktischen Methoden des Governance-, Risiko- und Compliance (GRC)-Managements im Rahmen eines "Integrierten Human Workflow-Managementsystems 4.0". Sie lernen die Rechtsnormen der wichtigsten für einen Betriebswirt einschlägigen Bereiche des Zivilrechts, Multimediarechts und des Datenschutzrechtes kennen und erwerben die Fähigkeit, juristische Probleme in diesen Bereichen zu erkennen und einfachere Fälle



in der beruflichen Praxis selbständig zu lösen. Die Absolventen sind für die betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Anforderungen an eine rechts-/sichere Unternehmensorganisation sensibilisiert.

Bedeutung und Relevanz des Wissens erkennen und herstellen, indem zum Beispiel neues mit altem Wissen verknüpft wird.

Typische erworbene Fähigkeiten bzgl. der Lerninhalte:

Interpretieren, klären, darstellen, übersetzen, erläutern, illustrieren, klassifizieren, zusammenfassen, abstrahieren, generalisieren, folgern, voraussagen, vergleichen, erklären, erkennen, diskutieren, beschreiben. Verstehen

(in diesem Sinne) bezieht sich ebenfalls auf

sämtliche wesentlichen Grundzüge

der unten angegebenen Lerninhalte und exemplarisch auch auf einzelne wissenschaftliche vertiefte Problemstellungen. Dazu soll der Teilnehmer - auch in der Prüfung - in der Lage sein, mit

eigenen, verständlichen

und

prägnanten Erklärungen

eine herrschende Ansicht bzw. den "Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis" darzustellen.

Bzgl. exemplarisch ausgewählter Problemstellungen soll auch die Darlegung des (neuesten) "Standes von Wissenschaft und Technik" mit etwaigen Gegenmeinungen und Argumentationsketten verstanden und dargestellt werden können.

Basiswissen, um mit einer Fachdisziplin vertraut zu sein oder Probleme in dieser Disziplin lösen zu können.

Beispiele: Kenntnis der Terminologie, spezifische Details und Elemente.

Das Wissen bzgl. möglicher differierender Terminologien soll breit vorhanden sein. Bzgl. sonstigen Faktenwissens steht die Beherrschung der Methode zur Erlangung aktuellen Faktenwissens mittels diverser moderner *Informationstechnologien im Vordergrund.*

Wissen über die Interrelation der einzelnen Elemente des Basiswissens innerhalb eines größeren Zusammenhangs, das ein gemeinsames Funktionieren sichert.



Beispiele: Kenntnis der Klassifikation und Kategorien, der Prinzipien und Verallgemeinerungen der Theorien, Modelle und Strukturen.

Die Kenntnis und das Beherrschen der Methode, Sachverhalte und Wissen zunächst in angemessenen übergreifenden Zusammenhang darzustellen und Detail-Wissen nachvollziehbar in logischer Ableitung zutreffend einzuordnen, wird bzgl. sämtlicher Grundzüge der vermittelten Lerninhalte als Ziel gesetzt.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und Know-How in Bezug auf Problemlösung durch Gruppen- und Teamarbeit.

Methodenkompetenz:

Darunter wird die Erinnerung und Wiedergabe eines Sachverhaltes verstanden, wobei hier sowohl einfache als auch zusammenhängende Strukturen gemeint sein können. Die Teilnehmer sollen relevantes Wissen aus dem Langzeitgedächtnis abrufen können.

Typische erworbene Fähigkeiten bzgl. der Lerninhalte:

Erkennen, identifizieren, abrufen, reproduzieren, auflisten, wiederholen, darlegen. Kennen (in diesem Sinne) bezieht sich auf *sämtliche wesentliche Grundzüge* der unten angegebenen Lerninhalte.

Exemplarisch

soll auch in geringem Umfang Detail-Faktenwissen reproduziert werden können.

Bestimmte Verfahren in bestimmten Situationen ausführen oder verwenden.

Typische erworbene Fähigkeiten bzgl. der Lerninhalte:

Ausführen, benutzen, implementieren, durchführen, übertragen, handhaben, umsetzen, lösen, demonstrieren.

Die Teilnehmer sollen zum Ende des Semesters in der Lage sein, die behandelten Themen den jeweiligen Modulen eines zu implementierenden "Integrierten GRC-Workflow-Managementsystems 4.0 zuzuordnen und die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Schritten anzureichern.



Problemfälle sind über Business Continuity Management und über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode zu lösen.

Das erworbene Wissen kann über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen umgesetzt werden.

Bedeutet, dass ein angewandter Sachverhalt auf seine Vor- und Nachteile beleuchtet werden kann und ggf. Änderungsvorschläge erfolgen.

Gliederung des Materials in seine konstituierenden Teile und Bestimmung der Interrelation und/oder Relation zu einer übergeordneten Struktur.

Typische erworbene Fähigkeiten:

Differenzieren, unterscheiden, kennzeichnen, charakterisieren, auswählen, organisieren, auffinden, Zusammenhänge erkennen, hervorheben.

Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen. Mittels SWOT-Analysen, Soll-Ist-Vergleichen, etc. sind die Teilnehmer in der Lage, Handlungsempfehlungen zur Steuerung von Governance-Risiken abzugeben.

Baut auf der Analyse auf. Urteile an Hand von Kriterien und Standards fällen.

Typische erworbene Fähigkeiten:

Überprüfen, ermitteln, überwachen, testen, beurteilen, evaluieren, auswerten, schätzen.

Die Teilnehmer kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am "Aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance)" und sekundär am "Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis".



Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerke (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen-Gremien) (z.B. DIN/ISO/COSO/IDW/ etc.) heran.

Ist die anspruchsvollste Kategorie. In diesem Fall soll der vorhandene Sachverstand zur Entwicklung neuer und komplexerer Strukturen und Methoden befähigen. Elemente zu einem neuen, kohärenten, funktionierenden Ganzen zusammenfügen oder reorganisieren. Beispiele sind z.B. Verbindung zwischen dem vermittelten theoretischen Wissen in das Berufsleben der Teilnehmer, neue Organisationen erstellen.

Typische erworbene Fähigkeiten:

Generieren, kreieren, zusammenstellen, zusammenführen, entwerfen, produzieren, konstruieren.

Die Teilnehmer beginnen, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen (Compliance und der Grundsätze ordnungsgemäßer Unternehmensführung und -überwachung (GoU/GoÜ-Governance)) die Vernetzung - innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-, Kern, - und Unterstützungsprozessstemen) (vertikale Vernetzung) und

- entlang der Wertschöpfungskette des Kernprozesses (F&E/Einkauf/ Leistungserbringung/Vertrieb/etc.) (horizontale Vernetzung)

sowie

- zu den sog. "Interested Parties" (dynamisierte Vernetzung) (vgl. "Industrie 4.0")

zu verstehen und eine entsprechende Architektur zu konzipieren und zu verbessern.

SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen (Praktika/duales Studium/Werksstudentenstatus/etc.) oder anhand von Case-studies ermöglichen dem Teilnehmer, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern.

Wissen darüber, wie man etwas tut; Wissen über die Methoden des Nachforschens sowie Anwendungskriterien für Fähigkeiten, Techniken und Methoden.



Beispiele: Kenntnis fachspezifischer Techniken und Methoden (u.a. bei der Problemlösungsfindung), der Kriterien der Anwendung bestimmter Verfahrensweisen.

Die Basiskenntnisse über die einschlägigen Tools und Methoden sowie deren kritische Hinterfragung durch Differenzierung zwischen Thesen und Fakten sollen bzgl. der vermittelten Inhalte zutreffend wiedergegeben werden können.

Persönliche Kompetenz:

Generelles Wissen über den Erkenntniszuwachs als auch das Bewusstsein und Wissen über den persönlichen Erkenntniszuwachs.

Beispiele: Strategisches Wissen, Wissen über kognitive Aufgaben unter Einbeziehung von Randbedingungen, Wissen über die eigenen Stärken und Schwächen, Persönlichkeitsentwicklung und soziales Verständnis.

Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Teilnehmern verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Psychologie, Soziologie) werden den Teilnehmern unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjekte und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vertraut.

Wissen über die Fakten, Begrifflichkeiten, Verfahren und Erkenntnisse im internationalen Kontext.

Die aufgrund der eingetretenen Globalisierung vermittelten Inhalte mit internationalen Bezug schulen den Teilnehmer, Themen im internationalem Kontext zu beleuchten (z.B. internationales Recht, internationale Standards (z.B. ISO/COSO/etc.)).

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul steht mangels weiterer verfügbarer Kapazitäten für „Recht“ als Basis-Veranstaltung, um den rechtlichen Rahmen für Wirtschaftsinformatik aufzuzeigen.

Das Modul kann in

allen

sonstigen technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen verwendet werden, da das interdisziplinäre Wissen über Governance ("Unternehmensführung 4.0") und Compliance sowie die Rechte und Pflichten von Managern und sonstigen Führungskräften nahezu unverzichtbar für „ordentliches und gewissenhaftes“ Management ist.



Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Die Lektüre von

Scherer / Fruth

(Hrsg.), Product-Compliance, Vertragsmanagement und Qualitätsmanagement, 2018

sowie

Scherer/Fruth

(Hrsg.), „Handbuch: Integriertes Managementsystem (IMS) "on demand" mit Governance, Risk und Compliance (GRC)“, 2018, (analog) inkl. e-book (e-book nicht in Prüfung zugelassen)

wird als bekannt zu Beginn der Vorlesung vorausgesetzt!

Inhalt

- 1 Grundzüge von Corporate Governance, Risiko- und Compliancemanagement
- 2 Grundzüge des Vertragsmanagements
- 3 Grundzüge der Vorschriften des HGB und des Rechts der Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften
- 4 Grundzüge des Rechts der Unternehmerhaftung (Geschäftsführer-Compliance)
- 5 Grundzüge des Datenschutzrechtes, Internet- und Multimedia-Recht (Cyberlaw), insbesondere Vertragsformen im EDV-Bereich (Vertragsarten bei Standard- und Individual-Hardware, Standard- und Individual-Software), Wartungsverträge, Online-Verträge, Mailbox-Verträge, Urheberrecht für Computer-Programme und Datenbanken, Gewerblicher Rechtsschutz sowie Computerstrafrecht

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung

Gelegentlich finden Gastvorträge von spezialisierten Praktikern im Kontext Risiko- und Compliancemanagement statt.

Besonderes

Der Kurs enthält virtuelle Anteile 1,5 SWS:



VHB-Kurs von Prof. Dr. Scherer, Einführung in Governance, Risk und Compliance, Kapitel 1 - 15

Empfohlene Literaturliste

Scherer, J. / Fruth, K. / Grötsch, A.

(Hrsg.) (2021), "Digitalisierung, Nachhaltigkeit und "Unternehmensführung 4.0" (GRC)", 1. Auflage, GMRC-Verlag-GbR, (analog) (e-book nicht in Prüfung zugelassen)

Scherer, J. / Fruth, K. / Grötsch, A.

(Hrsg.) (2022), " Digitalisiertes Integriertes Personal-Managementsystem mit GRC als wesentliche Komponente von Nachhaltigkeit (ESG/CSR)", 2. Auflage, GMRC-Verlag-GbR, (analog) (e-book nicht in Prüfung zugelassen)

Scherer, J. / Fruth, K.

(Hrsg.) (2019), "Handbuch: Integriertes Compliance-Managementsystem mit GRC", 1. Auflage, GMRC-Verlag-GbR, (analog) (e-book nicht in Prüfung zugelassen)



WIDAs14 Operations Research

Modul Nr.	WIDAs14
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDAs14 Operations Research
Semester	4, 8
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 50 Stunden Selbststudium: 50 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sind mit Techniken des *Operations Research (OR)* vertraut und sind befähigt zur Lösung von Optimierungsproblemen der Praxis.

Nach dem Kurs können die Studierenden

- Problemstellungen mit Hilfe mathematischer Modelle formulieren.
- mathematische Modelle implementieren, lösen und die Lösung im Kontext des Entscheidungsproblems interpretieren.
- Spezial-Software zur Lösung von Modellen anwenden.
- die Grundlagen der eingesetzten Lösungsverfahren erläutern.



Der Kurs fokussiert dabei auf

- ausgewählte, klassische Problemstellungen und Lösungsverfahren des Operations Research.
- die praktische Anwendung von Verfahren des Operations Research.

Nach Absolvieren des Moduls
Operations Research

haben die Studierenden somit insb. folgende Kompetenzen erworben:

Fach- und Methodenkompetenz

Die Studierenden modellieren selbständig Optimierungsaufgaben aus der betrieblichen Praxis und lösen diese mit Hilfe von geeigneten Lösungstechniken des Operations Research. Dabei hilft ihnen eine Auswahl von typischen Anwendungsbeispielen und gängigen Lösungsverfahren, die sie im Rahmen dieses Kurses vorgestellt bekommen und zu beurteilen lernen. Mit Hilfe von Übungsaufgaben erlernen Sie eigenständig zu modellieren, komplexe Probleme zu strukturieren und zu analysieren, Lösungsverfahren zu evaluieren und zielgerichtet einzusetzen. Studierende validieren und bewerten die erhaltene Lösung.

Der Erwerb von

sozialen Kompetenzen

steht bei diesem Modul naturgemäß nicht im Vordergrund, wird aber durch Kooperation der Studierenden und gemeinsames Erarbeiten von Lösungen gefördert.

Die

persönliche Kompetenz

wird durch vertieftes selbständiges Erarbeiten und Lösen komplexer Probleme gefördert. Durch die Anwendung mathematischer Lösungstechniken und deren kritische Durchdringung erarbeiten sich die Studierende die Fähigkeit zum abstrakten und analytischen Denken.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann in weiterführenden Studiengängen wie dem Master Wirtschaftsinformatik, sowie fachähnlichen Studiengängen verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Mathematikkenntnisse aus den Grundlagenmodulen.



Inhalt

I. Einführung in Operations Research

- Begriffe, Anwendungsbeispiele und Geschichte des Operations Research
- Problemlösungsprozess, math. Modellbildung, Entscheidungsunterstützung, Optimierung vs. Simulation

II. Lineare Programmierung (LP)

- LP-Problemformulierungen, Standardform, Voraussetzungen LP, Übungsaufgaben LP
- Spreadsheet Modelling und Lösung mit Microsoft Excel Solver, Sensitivitätsanalyse
- Der Simplex Algorithmus: erweitere Standardform, Simplex-Algorithmus in tabellarischer Form, Mixed Constraints und Spezialfälle, Sensitivitätsanalyse mit dem Simplex-Tableau, Simplex Methode in Matrix Form und der Revidierte Simplex-Algorithmus
- Grundlagen Dualitätstheorie

III. Spezielle Optimierungsprobleme

- Transportproblem und Erweiterungen
- Zuordnungsproblem
- Transshipmentproblem

IV. Gemischt-Ganzzahlige Lineare Programmierung (MIP)

- Grundlagen MIP und MIP-Modellierung mit Übungsaufgaben
- Das Branch-and-Bound Lösungsverfahren für MIP-Probleme
- MIP-Modellierung in der Praxis: Überblick über professionelle MIP-Modellierungsumgebungen, -sprachen und -Solver, MIP-Modellbildung mit Solver Studio und AMPL, Lösung mittels MIP-Solver

V. Optimieren in Netzen

- Grundlagen Graphentheorie
- Shortest Path Problem und Dijkstra-Algorithmus
- Minimum Spanning Tree Problem und Prim Algorithmus
- Max Flow Problem und Ford-Fulkerson Algorithmus
- Minimum Cost Flow Problem

VI. Einblick in weitere Techniken des Operations Research und wenn möglich Gastvortrag aus der Praxis

Lehr- und Lernmethoden

Blended Learning mit virtuellen Lehranteilen und Präsenzlehre. Begleitend für das Selbststudium werden umfangreiche Übungsaufgaben inkl. Lösung bereitgestellt. Rückfragen werden in der Präsenzlehre oder via Diskussionsforum besprochen.



Besonderes

Nach Möglichkeit wird ein Gastvortrag zu Anwendungsbeispielen aus der beruflichen Praxis angeboten.

Die Vorlesung findet teilweise virtuell statt.

Empfohlene Literaturliste

Englischsprachige Lehrbücher zu Grundlagen des Operations Research:

- David R. Anderson, et. al.: An Introduction to Management Science, 2nd Ed., Cengage Learning EMEA, Cheriton House, UK, 2014 (ISBN 9781408088401)
- Frederick S. Hillier, Gerald J. Lieberman: Introduction to Operations Research, 10th Ed., McGraw-Hill, NY, USA, International Edition 2014 (ISBN 9781259253188)
- Frederick S. Hillier, Mark S. Hillier: Introduction to Management Science, 5th Ed., McGraw-Hill, NY, USA, International Edition 2014 (ISBN 9781259010675)
- John A. Lawrence, Barry A. Pasternack: Applied Management Science, 2nd Ed., John Wiley & Sons, Hoboken, NJ, USA, 2002 (ISBN 9780471391906)
- Cliff Ragsdale: Spreadsheet Modeling & Decision Analysis, 7th Ed., Cengage Learning, Stamford, USA, 2015 (ISBN 9781285418681)
- Bernhard W. Taylor: Introduction to Management Science, 11th Ed., Pearson, Boston, USA, 2013 (ISBN 9780273766407).
Companion Website mit Online Modulen: http://wps.prenhall.com/bp_taylor_introms_11/220/56508/14466191.cw/index.html

Deutschsprachige Lehrbücher zu Grundlagen des Operations Research:

- Wolfgang Domschke, Andreas Drexl: Einführung in Operations Research, 8. Aufl., Springer, Heidelberg, 2011 (ISBN 9783642181115)
- Leena Suhl, Taieb Mellouli: Optimierungssysteme, 3. Auflage, Springer, Berlin Heidelberg, 2013 (ISBN 9783642389368)
- Brigitte Werners: Grundlagen des Operations Research, 3. Auflage, Springer, Heidelberg, 2013 (ISBN 9783642401022)

Operations Research Lehrbücher mit besonderem Fokus (u.a. Logistik, math. Modellbildung):



- Dieter Feige, Peter Klaus: Modellbasierte Entscheidungsunterstützung in der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, 2008 (ISBN 9783871543715)
- Steglich Mike, Feige Dieter, Klaus Peter: Logistik-Entscheidungen - Modellbasierte Entscheidungsunterstützung in der Logistik mit LogisticsLab, De Gruyter/Oldenbourg, Berlin/Boston, 2. Aufl., 2016 (ISBN 978-3-11-042742-4 , 978-3-11-043984-7)
- Tore Grünert, Stefan Irnich: Optimierung im Transport - Band I: Grundlagen, Band II: Wege und Touren, Shaker Verlag, Aachen, 2005 (ISBN 3832245146 und 3832245154)
- H. Paul Williams: Model Building in Mathematical Programming. 5. Aufl., Wiley, Chichester, 2013 (ISBN 9781118443330)
- Robert Fourer, David M. Gay, Brian W. Kernighan: AMPL - A Modeling Language for Mathematical Programming, 2. Aufl., Thomson, Duxbury, 2003 (ISBN 0-534-38809-4), Download: <http://ampl.com/resources/the-ampl-book/>
- Josef Kallrath: Gemischt-ganzzahlige Optimierung - Modellierung in der Praxis - Mit Fallstudien aus Chemie, Energiewirtschaft, Metallgewerbe, Produktion und Logistik, Springer Vieweg, Wiesbaden, 2. Aufl., 2013 (ISBN 978-3-658-00689-1)

Internet-Quellen (Stand 27.7.2018):

- <https://ampl.com>
- <https://neos-server.org/neos/solvers/milp:Gurobi/AMPL.html>
- <https://solverstudio.org>



WIDas15 Internet-Technologien

Modul Nr.	WIDas15
Modulverantwortliche/r	Prof. Bernhard Zeller
Kursnummer und Kursname	WIDas15 Internet-Technologien
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Erwerb von vertieften Kenntnissen zur Funktionsweise und Betrieb der Datenübertragung in Netzwerken von Computern.

Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Netzwerktechnik und der Programmierung von Internetanwendungen.

Sozialkompetenz



Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Lösung von Problemen in Einzelarbeit, sowie durch Gruppenarbeit und Teamarbeit.

Methodenkompetenz

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse wie Computernetze betrieben werden und wie die dazu notwendigen Geräte bedient und konfiguriert werden.

Die Studierenden verfügen über eine allgemeine und teilweise vertiefte Übersicht bei der Planung und Umsetzung von Internetanwendungen. Das beinhaltet im Wesentlichen:

- Ermittlung und Berücksichtigung von Anforderungen und Benutzerbedürfnissen
- Konzeptionalisierung von Anwendungen von Mockups bis Datenhandling
- Planung und Einsatz von Entwicklungsstrategien
- Umsetzung durch Kombinatorik unterschiedlicher Backend- und Frontendtechniken
- Testen und Optimieren von Anwendungen

Persönliche Kompetenz

Die Studierenden verstehen die Bedeutung moderner Computernetzwerke, sowie das Internet und seine Anwendungen für alle Bereiche der Gesellschaft, insbesondere für die Arbeitswelt.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann in weiterführenden Studiengängen wie dem Master Wirtschaftsinformatik, sowie fachähnlichen Studiengängen verwendet werden, z.B. als Teil des Moduls "Netzwerktechnik und IT-Netze" in den Studiengängen Angewandte Informatik oder Interaktive Systeme.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul Betriebssysteme und Rechnernetze.

Für den Teil Netzwerktechnik müssen die Studenten die Grundlagen von TCP/IP Netzen beherrschen. Für den Teil Internetanwendungen sind die Grundlagen der Programmierung erforderlich. Insbesondere wird das HTTP Protokoll und seine Eigenschaften benötigt.

Inhalt

Netzwerktechnik und Internetanwendungen haben im Modul je einen Umfang von etwa 50%



NETZWERKTECHNIK

- 1 Wiederholung der wichtigsten Grundlagen der Netzwerktechnik
 - 1.1 IPv4, Funktionsweise und Prinzipien
 - 1.2 Die Unterteilung von Netzwerken mit Hilfe von Subnetting
 - 1.3 Routing in IPv4 Netzen
- 2 Routing in Netzwerken
 - 2.1 Die Konfiguration von Routern am Beispiel von Cisco IOS
 - 2.2 Simulation von Netzwerk-Topologien mit einem Simulationswerkzeug (Cisco Packet-Tracer)
 - 2.3 Konfiguration von fortgeschrittenen Netzwerk-Topologien mit gängigen Routing-Protokollen (RIPv2, EIGRP, OSP). Fehlersuche in autonomen Systemen die mit Routing-Protokollen arbeiten.
 - 2.4 IPv6 Eigenschaften, Konfiguration und Benutzung. ICMPv6 zur Übertragung von Fehlermeldungen.
 - 2.5 Routing mit IPv6
- 3 Effizientes Networking im Unternehmen
 - 3.1 Switching im Unternehmen mit VLANs
 - 3.2 MPLS
 - 3.3 SDN
 - 3.4 Netzwerkverwaltung mit SNMP
 - 3.5 Netzwerk Monitoring mit Nagios und Icinga
- 4 Absicherung von Netzwerkverbindungen
 - 4.1 Die Verschlüsselung der Datenübertragung mit IPsec
 - 4.2 VPN - Virtuelle, private Netzwerke zur abgesicherten Netzwerkkommunikation im Unternehmen
 - 4.3 TLS/SSL zur Absicherung von Verbindungen
 - 4.4 SSH als Werkzeug der Netzwerk-Administratoren
 - 4.5 HTTPS zur sicheren Verbindung von Web-Services
 - 4.6 Die Verschlüsselung von E-Mails
- 5 Verteile Netzwerk-Informationssysteme
 - 5.1 DNS, das Domänen-Namen-System, seine Funktionsweise und Konfiguration im Unternehmen
 - 5.2 LDAP, die Verwaltung und Pflege von Identitäten von Netzwerkbenutzer

INTERNETANWENDUNGEN

- 1 Grundlagen
 - 1.1 Internetstruktur, IPv4, IPv6, DNS
 - 1.2 URL, URI, Domaining
 - 1.3 Client-/Server-Architekturen (Request, Response)
 - 1.4 Internetprotokolle
- 2 Planung



- 2.1 Anforderungen an Entwickler (User Centered Design)
- 2.2 Entwicklungsstrategien (Agiles Manifest, Fast-Prototyping, Pair-Programming)
- 2.3 Werkzeuge, Tools und Code-Versionierung (GitHub, Subversion)
- 3 Datenhandling
 - 3.1 Datenquellen und Datenspeicherung (Dateien, Datenbanken, Cookies, Webstorages, Cloud)
 - 3.2 Datenabbildung (ORM) und -operationen (CRUD(S))
- 4 Backend
 - 4.1 Grundlegende Webservertechniken (XAMPP, IIS)
 - 4.2 Frameworks und Architekturen/Paradigmen (MVC)
- 5 Datenschnittstellen
 - 5.1 Datenformate JSON vs XML
 - 5.2 Planung und Programmierung von Schnittstellen (RESTfull, SOAP)
- 6 Frontend
 - 6.1 Markup-Languages (SGML, HTML(5), XML)
 - 6.2 Cascading-Stylesheets und Präprozessoren (CSS3, LESS, SASS)
 - 6.3 JavaScript, EventHandler, AJAX und jQuery
- 7 Design und Layout
 - 7.1 OnePager und Web UI Komponenten
 - 7.2 Favicons, App-Icons und High-Density-Displays
 - 7.3 Responsivness (dynamisches, fluides Design und Layout)
- 8 Abschließend
 - 8.1 Code-Optimierungen (FOUC, Minify, Uglify)
 - 8.2 Mensch-Maschine-Schnittstelle Formular (Design und Optimierung)
 - 8.3 3rd-Party Elemente/Systeme

Lehr- und Lernmethoden

NETZWERKTECHNIK

- Seminaristischer Unterricht
- Übungen im Team im Netzwerk-Labor
- Übungen mit dem Simulator

INTERNETANWENDUNGEN

- Seminaristischer Unterricht
- Übungen im Team
- Begleitaufgaben zum Selbststudium



Besonderes

INTERNETANWENDUNGEN

Durch die Konsequente Bearbeitung der Begleitaufgaben sind die Studierenden in der Lage die Funktionsweise eines Frameworks und das MVC-Pradigma zu verstehen und selbständig danach zu entwickeln, inklusive Datenschnittstelle und Templateengine.

Empfohlene Literaturliste

NETZWERKTECHNIK

James F. Kurose and Keith W. Ross. Computer Networking: A Top-Down Approach. Addison Wesley, 7 edition, 2016

Douglas E. Comer. Computer Networks And Internets, 6Th Edition, Pearson, 2018

INTERNETANWENDUNGEN

Jürgen Wolf, HTML5 und CSS3: Das umfassende Handbuch zum Lernen und Nachschlagen. Inkl. JavaScript, Bootstrap, Responsive Webdesign u. v. m., Rheinwerk Computing, 2. Auflage (26. September 2016), ISBN-13: 978-3836241588

Philipp Ackermann, JavaScript: Das umfassende Handbuch, Rheinwerk Computing, 1. Auflage (28. Juli 2016), ISBN-13: 978-3836238380

Christian Wenz, PHP 7 und MySQL: Von den Grundlagen bis zur professionellen Programmierung, Rheinwerk Computing, 2. Auflage (25. April 2016), ISBN-13: 978-3836240826

Kai Laborenz, Andrea Ertel, Responsive Webdesign: Anpassungsfähige Websites programmieren und gestalten, Galileo Computing, 2. Auflage (12. Dezember 2014), ISBN-13: 978-3836232005

Andreas Butz, Antonio Krüger, Mensch-Maschine-Interaktion, De Gruyter, 2. Auflage (21. August 2017), ISBN-13: 978-3110476361



WIDas16 Datenvisualisierung & Datenmanagement

Modul Nr.	WIDas16
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Armin Eichinger
Kursnummer und Kursname	WIDas16 Datenvisualisierung & Datenmanagement
Semester	4, 8
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Endnotenbildende PStA, schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Datenvisualisierung

Nach Abschluss des Teil-Moduls Datenvisualisierung haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht

:

Fachkompetenz

Die Studierenden lernen die Grundlagen der Visualisierung von Daten und Informationen kennen. Zentrale Begriffe und Konzepte der inhaltlichen Domäne werden an konkreten Praxisbeispielen vermittelt. Die Anwendung erfolgt in Form von Defizit-Analysen und



Optimierung in Form von Prototypen. Die Studierenden können diese Analysefähigkeiten in realen Szenarien anwenden und umsetzen. Sie begegnen bestehenden Lösungen kritisch und hinterfragen Motivation und Beweggründe von Darstellungen.

Den Studierenden werden die Grundlagen menschlicher Wahrnehmung und Informationsverarbeitung, Prinzipien des Display-Designs, der Informationsgestaltung und Datenvisualisierung vermittelt. Sie sind damit in der Lage, Visualisierungslösungen hinsichtlich dieser Inhalte zu bewerten sowie eigene Visualisierungs- und Display-Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Sozialkompetenz

Durch die Bearbeitung von diversen Gruppenprojekten werden Teamfähigkeit und Prozesse der Abstimmung mit Gruppenmitgliedern erworben und gestärkt.

Datenmanagement

Theoretische Grundlagen verstehen, Rahmenbedingungen von Anwendungssituationen identifizieren, Inhalte umsetzen

Die Studierenden begreifen Information und Informationssystem sowie den Zusammenhang zwischen den operativen Systemen und den informationsanalytischen Systemen. Sie beherrschen die theoretischen Grundlagen von Data-Warehouse und OLAP und fertigen praxisnahe Arbeiten mit SAP- und anderen Marktanbieter-Architekturen an.

Im theoretischen Teil lernen die Studierenden grundlegende Begriffe wie Information, Transaktion, OLTP, OLAP, Dimension und Kennzahlen kennen. Anhand von operativen Quellsystemen, verdichteten und konsolidierten Data-Warehouse-Systemen und analytischen OLAP-Systemen erarbeiten sie eine dreistufige Architektur.

Im praktischen Teil der Vorlesung spielen die Studierenden alle grundsätzlichen Komponenten von der Anforderung bis hin zur Realisierung einer flexiblen Analyse durch und setzen diese auch in SAP und QlikView programmtechnisch um.

Als ein roter Faden dient ein durchgängiges Szenario von der Auftragsbelegerfassung im OLTP bis hin zur grafischen Darstellung der Kundenumsätze.

Erwerb der Kenntnis der wesentlichen Methoden des Business Intelligence und der Fähigkeit, diese auf die Fragestellungen der Wirtschaftswissenschaften und beruflichen Praxis anzuwenden.

Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der IT-Infrastruktur und der Informationslogistik. Ebenfalls Grundkenntnisse sind erworben im



Erkennen der Wissensmanagementproblematik und der Entwicklung von Wissensmanagementlösungen.

Die Studierenden kennen den Zusammenhang zwischen den operativen Systemen und den informationsanalytischen Systemen. Sie beherrschen die theoretischen Grundlagen von Data-Warehouse und OLAP. Sie sind praxisnahe Arbeiten mit SAP- und anderen Marktanbieter-Architekturen anzufertigen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Informationsbeschaffung aus online Datenbanken, Internet und SAP-System, der Methoden zum Wissensaustausch und zur Wissensrepräsentation, der Wissensbewertungsmethoden. Sie sind befähigt Softwarelösungen für Wissensprobleme vorzuschlagen.

Sie können mit grundlegenden Begriffen wie Transaktion, OLTP, OLAP, Dimension und Kennzahlen umgehen und wissen wie man anhand von operativen Quellsystemen, verdichteten und konsolidierten Data-Warehouse-Systemen und analytischen OLAP-Systemen eine dreistufige Architektur erarbeitet.

Die Studierenden beherrschen alle grundsätzlichen Komponenten von der Anforderung bis hin zur Realisierung einer flexiblen Analyse durch und setzen diese auch in SAP programmtechnisch um. Als ein roter Faden dient ein durchgängiges Szenario von der Auftragsbelegerfassung im OLTP bis hin zur grafischen Darstellung der Kundenumsätze.

Sozialkompetenz

Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Lösung von Problemen durch Gruppenarbeit und Teamarbeit.

Persönliche Kompetenz

Die Studierenden sind zum vertieften eigenem Zeitmanagement und zum Selbststudium befähigt, da sie ca.25 % mit virt. Lehre den Stoff erarbeiten.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Alle Daten-lastigen Studiengänge, bei denen die Visualisierung eine Rolle spielt.

Weiter kann das Modul für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Masterstudiengänge wie z.B. Wirtschaftsinformatik verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Kenntnisse der Vorlesung Grundlagen der Wirtschaftsinformatik; SAP ERP-Grundkenntnisse, Datenbankenkenntnisse



Inhalt

Datenvisualisierung und Datenmanagement haben im Modul je einen Umfang von etwa 50%.

Grundlagen der Visualisierung

- 1 Grundprinzipien der Gestaltung am Beispiel von Alltagsgegenständen
- 2 Kognitive Grundlagen der Gestaltung
 - 2.1 Phänomene und Mechanismen der Wahrnehmung und Aufmerksamkeit
 - 2.2 Gestaltgesetze
 - 2.3 Modelle der selektiven Aufmerksamkeit
- 3 Informationsgestaltung
- 4 Information Dashboard Design

Datenmanagement

- 1 Theoretische Grundlagen
 - 1.1 Ebenen der Informationsbereitstellung
 - 1.2 Historie der Informationssysteme
 - 1.3 OLAP Online Analytical Processing
 - 1.4 Datawarehouse und OLTP
 - 1.5 Architektur von Datawarehouse/OLAP
 - 1.6 Vergleich OLAP zu OLTP
 - 1.7 Vergleich OLAP Report und EXCEL Pivot
 - 1.8 Komponenten von Datawarehouse/OLAP
 - 1.9 Stern- und Schneeflockenschema für Dimensionstabellen im Datawarehouse
 - 1.10 Datenexplosion und In-Memory Trends
- 2 Realisierung OLAP als SAP Lösung mit Business Warehouse und SAP ERP
 - 2.1 Einführung in die SAP BW-Theorie
 - 2.2 Wichtigkeit der Delta-Ermittlung
 - 2.3 Datenfluss im SD Modul (SAP ERP)
 - 2.4 SAP BW Architektur und Basisbegriffe
 - 2.5 Vergleich mit Excel-Pivot-Tabelle
 - 2.6 BI Business Content als Template
 - 2.7 Datenmodellierung und Datenfluss im BI
 - 2.8 Eclipse mit SAP BW für SAP HANA add on
 - 2.9 Query Designer
 - 2.10 Business Objects Analysis for Office
 - 2.11 Lumira Designer



- 2.12 Administrierung von BI: Prozessketten, Aggregate, Hierarchien
- 2.13 In-Memory Ansätze wie SAP HANA und Konkurrenzprodukte wie QlikView

Lehr- und Lernmethoden

Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Kleinprojekte, Internet-Unterstützung

Besonderes

50% des Teils Datenvisualisierung werden als entsprechend aufbereitete asynchrone Inhalte angeboten: Screencasts, Skripte, Quiz

Empfohlene Literaturliste

Datenvisualisierung

- Few, S (2013). Information Dashboard Design , Oakland: Analytics Press.
- Lee, J. D., Wickens, C. D., Liu, Y., & Boyle, L. N. (2017). Designing for People: An Introduction to Human Factors Engineering (3 edition). Charleston, SC: CreateSpace Independent Publishing Platform.
- Norman, D. A. (1993), Things that make us smart: defending human attributes in the age of the machine , Addison-Wesley Publishing Company, Basic Books, Massachusetts [etc.]; New York
- Norman, D. A. (2013), The design of everyday things , Basic Books, New York, NY
- Stapelkamp, T. (2010a). Informationsvisualisierung: Web - Print - Signalistik. Erfolgreiches Informationsdesign: Leitsysteme, Wissensvermittlung und Informationsarchitektur , Springer Berlin, Berlin
- Tufte, E. R. (2001). The Visual Display of Quantitative Information , 2nd edition, Graphics Pr.
- Tufte, E. R. (2006). Beautiful evidence , Graphics Press, Cheshire, Conn.
- Tufte, E. R. (2010). Visual explanations: images and quantities, evidence and narrative , Graphics Press, Cheshire, Conn.
- Tufte, E. R. (2011). Envisioning information , Graphics Press, Cheshire, Conn.
- Ware, C. (2008/2021). Visual thinking for design . Burlington, Morgan Kaufmann, MA
- Ware, C. (2013/20). Information visualization : perception for design, 3rd revised edition, Morgan Kaufmann
- Wickens, C. D., Hollands, J. G., Parasuraman, R. (2013). Engineering Psychology and Human Performance , Pearson Education, Upper Saddle River



Datenmanagement

- Bauer, A., Günzel, H. (Hrsg.) (2004), Data Warehouse Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung, 2. Auflage, dpunkt, Heidelberg Egger, N., Fiechter, J.-M. R., Rohlf, J., Rose, J., Schrüffer, O. (2005), SAP BW - Reporting und Analyse, Unternehmensweites Berichtswesen mit SAP BW 3.5, SAP Press, Galileo Press GmbH, Bonn, ISBN 978-3-89842-537-7.
- Wolf, F. K., Yamada, S. (2010), Datenmodellierung in SAP NetWeaver BW, 1. Auflage, Galileo Press, Bonn, Boston, Mass., ISBN 978-3-8362-1447-6
- Kessler, T., Hügens T., Delgehausen F., M. A. (2014), Reporting mit SAP BW und SAP BusinessObjects, 2., aktualisierte und erw. Aufl., Galileo Press, Bonn, Boston, Mass., ISBN 978-3-8362-2871-8



WIDas17 Praktikum / PLV I

Modul Nr.	WIDas17
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDas17 Praktikum WIDas17 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung I
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	PLV, Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	12
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 420 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	LN Praxis
Gewichtung der Note	15/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Allgemeines Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden das von ihnen erworbene Wissen in der Praxis anwenden und gleichzeitig betriebliche Abläufe in einem Unternehmen kennen lernen. Zudem bietet das Praxissemester die Möglichkeit für die Teilnehmer, ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit zu verbessern, indem sie Präsentationen bzw. Ergebnisse ihrer erzielten Resultate vorbringen.

Nach Absolvieren des Moduls

Praxis

haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:



- Die Studierenden haben einen Überblick über die Arbeitsweisen und Arbeitsabläufe in einem Unternehmen und haben Einblick in die Komplexität betriebswirtschaftlicher Vorgänge.
- Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre erworbenen Fachkenntnisse durch Erfahrung in der praktischen Anwendung.
- Die Studierenden sind je nach Einsatzgebiet in Konzeption, Beratung, Gestaltung und Optimierung von IV-Lösungen in Produktions-, Handels-, Dienstleistungs-Unternehmen, Verwaltungsbetrieben, Software- oder Beratungshäusern tätig und setzt moderne Software-Tools ein.
- Der Studierenden kennen zeitgemäße Arbeitsverfahren zur Lösung von Problemen im Bereich der Wirtschaftsinformatik und setzen diese ein.
- Die Studierenden arbeiten selbstständig im beruflichen Tätigkeitsfeld als Wirtschaftsinformatiker/in an betriebsgestaltenden und prozessregelnden konkreten Aufgabenstellungen und erwerben dadurch Problemlösungskompetenzen.
- Die Studierenden arbeiten durch Teamarbeit intensiv an Führungskompetenz und Kommunikationsfähigkeit.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

keine

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Begleitend zum praktischen Studiensemester führt die TH Deggendorf praxisbegleitende Lehrveranstaltungen durch. Es sind in jedem praktischen Studiensemester 2 SWS PLV erfolgreich zu absolvieren. Die PLV-Blöcke werden am Ende des Wintersemesters und am Ende des Sommersemesters abgehalten (Termine auf der Internetpräsenz der Hochschule). Die Inhalte der Blockveranstaltungen liegen noch nicht fest. Dies wird rechtzeitig am Schwarzen Brett der Fakultät ausgehängt, ggf. auch die Seminararbeitsthemen.

Nachweis von zwei erfolgreich absolvierten PLV-Wochenveranstaltungen beim Prüfungsamt durch Anwesenheitsnachweis und

optionalen Leistungsnachweis. Bitte fragen Sie hierzu Ihren PLV-Dozenten bzw. Ihre PLV-Dozentin zur Form des Leistungsnachweises.

Inhalt

Der/Die Student/in sollte möglichst in zwei der unten aufgeführten Tätigkeitsbereiche eingesetzt werden:



- 1 Entwickeln, Pflegen, Anpassen und Einführen von Anwendungssoftware für betriebswirtschaftliche Aufgabenbereiche
- 2 Auswählen, Einsetzen und Anpassen von Methoden, Verfahren und Systemen zur Lösung kommerzieller Probleme mittels IV-Tools
- 3 Vorbereiten des Computereinsatzes in Unternehmen bzw. in entsprechenden Abteilungen, dabei auch Analyse des Nutzerbedarfs, Rücksprache mit den Anwendern, Konzipieren und Durchführen von Anwenderschulungen
- 4 Planen, Vorbereiten und Durchführen von Veränderungen, die sich durch den Einsatz von Informationstechnik in den bestehenden betrieblichen Abläufen ergeben werden
- 5 Analyse des Ist-Zustandes in einem betrieblichen Funktionsbereich, Erfassen der erforderlichen technischen und inhaltlichen Softwareanforderungen, Erarbeiten von Anforderungsprofilen, Prüfen und Auswählen geeigneter IV-Lösungen und Standardsoftware auf dem Markt
- 6 Durchführen von Marktuntersuchungen und Detailuntersuchungen einzelner Produkte, Entwerfen und Programmieren individueller, auf das spezifische Anwenderbedürfnis ausgerichteter IV-Lösungen
- 7 Vertrieb von Hard- und Softwareprodukten, Unterstützen und Beraten der Kunden und Anwender in Bezug auf geeignete Systemkonfigurationen, deren Planung, Implementierung und Einsatz
- 8 Beraten von Nutzern bei technischen Schwierigkeiten oder Anwendungsproblemen

Die Mindestpraktikumszeit im Ausbildungsbetrieb darf 18 volle Wochen nicht unterschreiten. Zusammen mit den beiden PLV-Block-Wochen ergibt es eine geforderte Mindestpraktikumsdauer von 20 Wochen (vgl. §2 Abs. 2 RaPo). In Einzelfällen besteht die Möglichkeit, die Praktikumsdauer zu verkürzen (z.B. abgeschlossene Berufsausbildung). Das Praktikum kann auch im Ausland abgeleistet werden.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht mit begleitenden Praxis- Einheiten.

Praktische Tätigkeit im Unternehmen. Bei erfolgreicher Teilnahme wird das Praktikum als bestanden bewertet.

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch den Ausbildungsbetrieb in Form eines Arbeitszeugnisses bestätigt und der Studierende muss einen Praktikumsbericht anfertigen, der ebenfalls als bestanden zu bewerten ist. Das Arbeitszeugnis und der Praktikumszeugnis werden in elektronischer Form (Praktikums- Datenbank) abgegeben.



Besonderes

keine



WIDas18 Praktikum / PLV II

Modul Nr.	WIDas18
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDas18 Praktikum WIDas18 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung II
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	PLV, Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	12
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 420 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gesamt: 450 Stunden
Prüfungsarten	LN Praxis
Gewichtung der Note	15/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Allgemeines Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden das von ihnen erworbene Wissen in der Praxis anwenden und gleichzeitig betriebliche Abläufe in einem Unternehmen kennen lernen. Zudem bietet das Praxissemester die Möglichkeit für die Teilnehmer, ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit zu verbessern, indem sie Präsentationen bzw. Ergebnisse ihrer erzielten Resultate vorbringen.

Nach Absolvieren des Moduls

Praxis

haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:



- Die Studierenden haben einen Überblick über die Arbeitsweisen und Arbeitsabläufe in einem Unternehmen und haben Einblick in die Komplexität betriebswirtschaftlicher Vorgänge.
- Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre erworbenen Fachkenntnisse durch Erfahrung in der praktischen Anwendung.
- Die Studierenden sind je nach Einsatzgebiet in Konzeption, Beratung, Gestaltung und Optimierung von IV-Lösungen in Produktions-, Handels-, Dienstleistungs-Unternehmen, Verwaltungsbetrieben, Software- oder Beratungshäusern tätig und setzt moderne Software-Tools ein.
- Der Studierenden kennen zeitgemäße Arbeitsverfahren zur Lösung von Problemen im Bereich der Wirtschaftsinformatik und setzen diese ein.
- Die Studierenden arbeiten selbstständig im beruflichen Tätigkeitsfeld als Wirtschaftsinformatiker/in an betriebsgestaltenden und prozessregelnden konkreten Aufgabenstellungen und erwerben dadurch Problemlösungskompetenzen.
- Die Studierenden arbeiten durch Teamarbeit intensiv an Führungskompetenz und Kommunikationsfähigkeit.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

keine

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Begleitend zum praktischen Studiensemester führt die TH Deggendorf praxisbegleitende Lehrveranstaltungen durch. Es sind in jedem praktischen Studiensemester 2 SWS PLV erfolgreich zu absolvieren. Die PLV-Blöcke werden am Ende des Wintersemesters und am Ende des Sommersemesters abgehalten (Termine auf der Internetpräsenz der Hochschule). Die Inhalte der Blockveranstaltungen liegen noch nicht fest. Dies wird rechtzeitig am Schwarzen Brett der Fakultät ausgehängt, ggf. auch die Seminararbeitsthemen.

Nachweis von zwei erfolgreich absolvierten PLV-Wochenveranstaltungen beim Prüfungsamt durch Anwesenheitsnachweis und

optionalen Leistungsnachweis. Bitte fragen Sie hierzu Ihren PLV-Dozenten bzw. Ihre PLV-Dozentin zur Form des Leistungsnachweises.

Inhalt

Der/Die Student/in sollte möglichst in zwei der unten aufgeführten Tätigkeitsbereichen eingesetzt werden:



- 1 Entwickeln, Pflegen, Anpassen und Einführen von Anwendungssoftware für betriebswirtschaftliche Aufgabenbereiche
- 2 Auswählen, Einsetzen und Anpassen von Methoden, Verfahren und Systemen zur Lösung kommerzieller Probleme mittels IV-Tools
- 3 Vorbereiten des Computereinsatzes in Unternehmen bzw. in entsprechenden Abteilungen, dabei auch Analyse des Nutzerbedarfs, Rücksprache mit den Anwendern, Konzipieren und Durchführen von Anwenderschulungen
- 4 Planen, Vorbereiten und Durchführen von Veränderungen, die sich durch den Einsatz von Informationstechnik in den bestehenden betrieblichen Abläufen ergeben werden
- 5 Analyse des Ist-Zustandes in einem betrieblichen Funktionsbereich, Erfassen der erforderlichen technischen und inhaltlichen Softwareanforderungen, Erarbeiten von Anforderungsprofilen, Prüfen und Auswählen geeigneter IV-Lösungen und Standardsoftware auf dem Markt
- 6 Durchführen von Marktuntersuchungen und Detailuntersuchungen einzelner Produkte, Entwerfen und Programmieren individueller, auf das spezifische Anwenderbedürfnis ausgerichteter IV-Lösungen
- 7 Vertrieb von Hard- und Softwareprodukten, Unterstützen und Beraten der Kunden und Anwender in Bezug auf geeignete Systemkonfigurationen, deren Planung, Implementierung und Einsatz
- 8 Beraten von Nutzern bei technischen Schwierigkeiten oder Anwendungsproblemen

Die Mindestpraktikumszeit im Ausbildungsbetrieb darf 18 volle Wochen nicht unterschreiten. Zusammen mit den beiden PLV-Block-Wochen ergibt es eine geforderte Mindestpraktikumsdauer von 20 Wochen (vgl. §2 Abs. 2 RaPo). In Einzelfällen besteht die Möglichkeit, die Praktikumsdauer zu verkürzen (z.B. abgeschlossene Berufsausbildung). Das Praktikum kann auch im Ausland abgeleistet werden.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht mit begleitenden Praxis- Einheiten.

Praktische Tätigkeit im Unternehmen. Bei erfolgreicher Teilnahme wird das Praktikum als bestanden bewertet.

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch den Ausbildungsbetrieb in Form eines Arbeitszeugnisses bestätigt und der Studierende muss einen Praktikumsbericht anfertigen, der ebenfalls als bestanden zu bewerten ist. Das Arbeitszeugnis und der Praktikumszeugnis werden in elektronischer Form (Praktikums- Datenbank) abgegeben.



Besonderes

keine



WIDas19 Fachspezifisches Englisch II & Wissenschaftliches Arbeiten

Modul Nr.	WIDas19
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	WIDas19.1 Fachspezifisches Englisch II WIDas19.2 Wissenschaftliches Arbeiten
Semester	7, 9
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gesamt: 120 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Fachspezifisches Englisch II

Das Modul Fachspezifisches Englisch für Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkt Data Science ermöglicht den Studierenden die englische Sprache im Bereich Wirtschaftsinformatik sicher anzuwenden (B2, GER). Das Modul vertieft die Kenntnisse der englischen Sprache im fachspezifischen Kontext, in dem vorhandenes Wissen aktiviert und vertieft wird.



Im Modul werden die vier Grundfertigkeiten – Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben trainiert. Studierende erweitern ihren fachspezifischen Wortschatz und vertiefen ihre Kenntnisse in Bezug auf die sprachlichen Strukturen. Dabei gestalten Studierende ihren eigenen Wissenserwerb durch gezielte Bedürfnisanalysen und eigengesteuerte Projekte. Das Hauptaugenmerk des Moduls liegt auf der Optimierung der Sprachgewandtheit und der Verbesserung der Fähigkeit auf Englisch zu kommunizieren, um komplexe Texte und Gespräche zu verstehen. Durch eine Vielzahl an aufgabenbezogenen Sprech-, Hör-, Lese- und Schreibaktivitäten verbessern Studierende ihre kommunikativen Fähigkeiten und erweitern ihr Ausdrucksvermögen. Dies ermöglicht ihnen sowohl das Teilnehmen an Diskussionen und das selbständige Erstellen geschäftlicher Korrespondenz, als auch das Erstellen effektiver Software Dokumentationen und das erfolgreiche Präsentieren auf Englisch.

Nach Absolvieren des Moduls Fachspezifisches Englisch für Wirtschaftsinformatik haben die Studierenden folgende Kompetenzen erlangt:

Fachkompetenz

- Die Studierenden beherrschen die englische Sprache auf einem sicheren Sprachniveau (B2) und können in Bezug auf Themen der Wirtschaftsinformatik und Data Science auch Fachdiskussionen verstehen.
- Sie verfügen über die Fähigkeiten IT bezogene Texte zu verstehen.
- Sie können verständliche Texte auf B2 Niveau selbstständig produzieren.
- Sie verstehen Diskussionen und komplexere Inhalte ihres Spezialgebietes.
- Sie erwerben die Fähigkeit grammatikalische Strukturen funktionell in ihren zukünftigen Berufsfeldern anzuwenden.
- Sie sind in der Lage verständliche und detaillierte Präsentationen zu relevanten Themen der Wirtschaftsinformatik zu halten. Eigene Meinungen, wie auch unterschiedliche Gesichtspunkte, können verständlich vorgebracht werden.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten im Spracherwerb indem sie ihre individuellen Lernstile reflektieren.
- Sie können Informationen aus unterschiedlichen englischen Quellen filtern und für Präsentationen verarbeiten.

Soziale Kompetenz

- Die Studierenden trainieren ihre sozialen Kompetenzen der Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und des Verhandlungsgeschicks.
- Sie verfügen über kommunikative Fertigkeiten gemeinsam mit anderen Lösungen zu erarbeiten.
- Sie reflektieren ihre Lernerfahrungen aus eigenständigen Projekten und Teamarbeit.



Wissenschaftliches Arbeiten

Die Studierenden sollen verstehen wie erlernte Methoden und Verfahren im wissenschaftlichen Kontext eingesetzt werden können.

Nach Abschluss dieses Moduls

- kennen die Studierenden den Ablauf eines wissenschaftlichen Vorhabens,
- können die Studierenden eine Forschungsfrage und Arbeitshypothese formulieren,
- kennen die Studierenden die wichtigsten nationalen Fachdatenbanken sowie Methoden zur Literaturrecherche,
- können die Studierenden einen Methodenvorschlag zur näheren Betrachtung eines wissenschaftlichen Problems formulieren,
- können die Studierenden ein rudimentäres Thesenpapier sowie eine einfache Literaturstudie erstellen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul "wissenschaftliches Arbeiten" ist verwendbar für die Erstellung von Seminar-, Studien- sowie der Bachelorarbeit.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Fachspezifisches Englisch II

Die Voraussetzung um am Modul erfolgreich teilnehmen zu können ist das Beherrschen der englischen Sprache auf einem B2 Niveau, in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Ein B2 Sprachniveau entspricht einer guten Note in der englischen Prüfung des deutschen Abiturs.

Inhalt

Fachspezifisches Englisch II

- 1 Computer im Kontext
- 2 Computergrundlagen 2.1 Betriebssysteme 2.2 Computerarchitektur
- 3 Die Sprache der Mathematik
- 4 Softwareentwicklung



- 5 Objektorientierte Programmierung
- 6 Daten 6.1 Datenstrukturen 6.2 Big Data 6.3 Datensicherheit
- 7 Fallstudien der Wirtschaftsinformatik/ Data Science (z.B.: Datenethik)
- 8 Kommunikative Fähigkeiten (z.B.: Präsentationen, Besprechungen)
- 9 Grammatik (z.B.: Zeiten, Passivstrukturen)

Wissenschaftliches Arbeiten

1. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
2. Ablauf und Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten
3. Literaturrecherche und Literaturstudie
4. Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten
5. Vertiefte Statistik und Datenaufbereitung
6. Visualisierung wissenschaftlicher Daten

Lehr- und Lernmethoden

Fachspezifisches Englisch II

Der Fokus der Lehrmethoden liegt auf der Verbesserung der vier Hauptsprachfertigkeiten (Hörverständnis, Sprechen, Lesen und Schreiben) und der Optimierung von beruflichen und sozialen Kompetenzen. Beispiele der angewendeten Lehrmethoden sind diverse Formen der Gruppen- und Einzelarbeit, Minipräsentationen, Übungen zum intensiven Lesen und Hören, Rollen- und Grammatikspiele, Laufdiktate, Übersetzungen, Peer-Feedback, Arbeit mit Lernstationen, und verschiedenen Schreibaktivitäten zur Vertiefung des erlernten Stoffes.

Es werden wöchentlich Aufgaben zum Selbststudium gestellt.

Wissenschaftliches Arbeiten

virtueller Kurs

Empfohlene Literaturliste



Fachspezifisches Englisch II

Bonamy, David.

Technical English 4

. Harlow, England: Pearson Education, 2011. Print.

Brieger, Nick & Alison Pohl.

Technical English: Vocabulary and Grammar.

Oxford: Summertown, 2002. Print.

Büchel, Wolfram, et al.

Technical Milestones: Englisch für technische Berufe.

Stuttgart: Ernst Klett, 2013. Print.

Butterfield, Andrew & Gerard Ekembe Ngondi, editors.

Oxford Dictionary of Computer Science.

Oxford: OUP, 2016. Print.

Dasgupta, Subrata.

Computer Science: A Very Short Introduction.

Oxford: OUP, 2016. Print.

DK

. *The Science Book: Big Ideas Simply Explained.*

London: DK, 2014. Print.

Emmerson, Paul.

Business Vocabulary Builder.

London: Macmillan, 2009. Print.

Emmerson, Paul.

Business English Handbook.

London: Macmillan, 2007. Print.

engine: Englisch für Ingenieure.

<www.engine-magazin.de> (Darmstadt). Various issues. Print.

Glendinning, Eric H. & John McEwan.

Oxford English for Information Technology.

2



nd

ed. Oxford: OUP, 2006. Print.

Ibbotson, Mark.
Cambridge English for Engineering
. Cambridge: Cambridge UP, 2008. Print.

Ince, David.
The Computer: A Very Short Introduction
. Oxford: OUP, 2011. Print.

Inch: Technical English.
(Karlsruhe). Various Issues. Print.

Munroe, Randall.
What If?
London: John Murray, 2015. Print.

Schäfer, Wolfgang, et al.
IT Milestones: Englisch für IT-Berufe
. Stuttgart: Ernst Klett, 2013. Print.

Schulze, Hans Herbert.
Computer-Englisch: Ein englisch-deutsches und deutsch-englisches Fachwörterbuch.
Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2015. Print.

Vince, Michael.
Advanced Language Practice.
London: Macmillan, 2009. Print.

Wagner, Georg & Maureen Lloyd Zoerner.
Technical Grammar and Vocabulary: A Practice Book for Foreign Students
. Berlin: Cornelsen, 1998. Print.



WIDas20 Soft Skills

Modul Nr.	WIDas20
Modulverantwortliche/r	Prof. Peter Schmieder
Kursnummer und Kursname	WIDas20 Soft Skills
Semester	3, 7
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Endnotenbildende PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes fachtheoretisches

Wissen

über Soft Skills, Schlüsselqualifikationen und Sozialkompetenzen. Dabei wird ein tiefes Verständnis für die Werthaltigkeit und den Nutzen für die direkte berufliche Praxis zur selbständigen Planung und Durchführung (Haltung, Reiz-Reaktion, Verhaltenskorrektur) erworben. Die Studierenden verstehen den sich ständig verändernden Anforderungsbereich vor allem aus den wissenschaftlichen Inhalten der Verhaltenspsychologie, Neurologie und der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Kondratieff-Zyklen, Shell-Studien und Innovationsforschung).



Methodenkompetenz

Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum

praktischer Fertigkeiten

durch die direkte Anwendung der vorgestellten wissenschaftlichen Modelle und Werkzeuge. Sie analysieren deren praktischen Nutzen und reflektieren die eigene Umsetzungsstärke. Dabei werden diese Fertigkeiten und Sozialkompetenzen direkt in veränderte und diversifizierte Aufgabenstellungen durch agiles Fallmanagement transferiert.

Personale Kompetenz:

Die Studenten bewerten und überprüfen durch kontinuierliche Feedbackkommunikation in Teil- oder Kleingruppen (Think-Pair) die Analysen der einzelnen Inhalte und generieren somit ein tiefes und umsetzungsrelevantes Selbstverständnis des eigenen Verhaltens mit einer im Modul integrierten Selbstreflexion. Die gewonnenen

sozialen Kompetenzen

können umfassend und vertieft in der Lerngruppe kommuniziert, begründet und gegebenenfalls verteidigt werden (Share).

Letztlich unterstützen die Inhalte dieses Moduls die auch im undergraduate level geforderte *employability* der Studierenden. Die Studierenden setzen sich individuelle Verhaltens- und Lernziele, die in

eigenständiger und begleiteter Reflexion,

einer revolvierenden Revision unterzogen werden.

Neben Fakten- und Begriffswissen (z.B. zu Kommunikation, NLP, Präsentation und Rhetorik) erwerben sich die Studierenden vor allem verfahrensorientierte und persönliche Kompetenzen. Durch die direkte Anwendung in der Lehrveranstaltung (z.B. Briefings, Selbstpräsentation und -reflexion, Verhandlungsführung) werden durch die Analyse der Selbst- und Fremdwirkung die Persönlichkeitsentwicklung und das soziale Verhalten gefördert.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- 1 Was sind Soft Skills?
 - 1.1 Geschichte und Bedeutung



- 1.2 Begriffserklärung und Abgrenzung
- 1.3 Nutzen und Anwendbarkeit
- 2 Ausgewählte Schlüsselqualifikationen
 - 2.1 Kommunikation
 - 2.2 Selbstreflexion
 - 2.3 Präsentationstechniken und Rhetorik
 - Praxisexkurs: Skills of SCRUM
- 3 Konkrete Anwendungen der Soft Skills
 - 3.1 Präsentationen
 - 3.2 Skill-Analyse medialer Erzeugnisse
 - 3.3 Feedbackübungen
 - Praxisexkurs: Skills of Design Thinking

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht mit In- und Outdoorübungen, Gruppen- und Einzelprojekten, evaluierte Präsentationen, Critical Incidents

Besonderes

Keine Online-Anteile, Filme- und Werbebeispiele, nach Möglichkeit Gastvorträge

Empfohlene Literaturliste

1. Deutscher Managerverband e.V.: Handbuch Soft Skills. Band 1-3, VDF Hochschulverlag, Zürich 2003, Band 2 und 3: Zürich 2004.
2. Vogenschow, Schneider: Soft Skills für Software-Entwickler. Fragetechniken, Konfliktmanagement, Kommunikationstypen und -modelle, Dpunkt Verlag, 1. Auflage, Heidelberg 2007.
3. Sutherland, Jeff: SCRUM. A revolutionary approach to building teams, beating deadlines and boosting productivity. Cornerstone Verlag 2015.
4. Uebernickel, u.a.: Design Thinking: Das Handbuch, Frankfurter Allgemeine Buch Verlag, 2. Auflage, Frankfurt 2015.
5. Moritz, Rimbach: Soft Skills für Young Professionals. Alles, was Sie für Ihre Karriere brauchen. Gabal Verlag, 2. Auflage, Offenbach 2008.
6. Jung, von Matt: Momentum - Die Kraft, die gute Werbung heute braucht, Lardon Verlag, 5. Auflage, Berlin 2007.
7. Gapski: Medienkompetenz messen? Verfahren und Reflexion zur Erfassung von Schlüsselkompetenzen, Kopaed Verlag, Marl 2006.
8. Schulz von Thun: Miteinander reden (Band 1-3), Rowohlt, 46. Auflage, Reinbek 2008.



9. Watzlawick: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? - Wahn, Täuschung, Verstehen, Piper, 7. Auflage, München 2007.
10. Reynolds: ZEN oder die Kunst des Präsentierens, Addison-Wesley, München 2008.
11. Häusel: Think Limbic! Die Macht des Unbewussten verstehen und nutzen für Motivation, Marketing, Management, Haufe, 4. Auflage (Nachdruck), München 2005.
12. Aristoteles: Rethorik, Reklam, bibliographisch ergänzte Ausgabe, Stuttgart 2007.



WIDas21 Business Applications

Modul Nr.	WIDas21
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDas21 Business Applications
Semester	3, 7
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

- Die Studierenden kennen Ziel und Zweck von ERP-Systemen im betrieblichen Einsatz. Als Beispiel dient SAP, wobei Wert darauf gelegt wird, dass SAP nur eines von vielen ERP-Systemen ist. Den Schwerpunkt bilden Referenzprozesse aus Materialwirtschaft, Vertrieb, Produktion, Finanzen und Controlling.
- Die Studierenden sind in der Lage die typischen Schritte und kritischen Punkte eines ERP-Einführungsprojekts zu skizzieren. Sie erkennen die Bedeutung eines ERP-Systems für ein Unternehmen und dessen zentrale Stellung in einer IT-Applikationslandschaft.



- Es werden die für die erfolgreiche Durchführung von Prozessen notwendigen Organisationsstrukturen und Stammdaten behandelt. Die Studierenden kennen die fachliche Bedeutung der Objekte, d.h. die zugehörigen betriebswirtschaftlichen Hintergründe und fachliche Abhängigkeiten. Sie erhalten einen Einblick in das Customizing des SAP-Systems.
- In Übungen, Fallstudien und Projektaufgaben erlernen die Studierenden den praktischen Umgang mit dem ERP-System SAP. Sie können die Referenzprozesse praktisch umsetzen und im Zusammenspiel erläutern.
- Die Studierenden erhalten einen Einblick in fortgeschrittene ERP-Techniken und weitere Prozesse (z.B. PLM, CRM, SCM) und können diese in die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge einordnen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden gewinnen einen Einblick in typische Arbeitsmethoden und Vorgehensweisen in der ERP-Beratung und -Gestaltung.

Sozial Kompetenz und Persönliche Kompetenz

- Die Bearbeitung von Fallstudien an einem ERP-System fördert die Entwicklung der Kompetenzen Zeit- und Selbstmanagement.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Management- und IT-Consulting im Master WI

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Verständnis von grundlegenden betriebswirtschaftlichen Vorgängen in den Bereichen Buchführung und Kosten- und Leistungsrechnung.

Datenbankkenntnisse

Inhalt

Die unterschiedlichen Module und damit deren betriebswirtschaftliche Bedeutung im Kontext einer Unternehmenssoftware nehmen ungefähr den gleichen Anteil ein. Die Bereiche Materialwirtschaft, Vertriebsprozesse und Produktionsplanung und -steuerung auf der einen Seite und Finanzwesen und Controlling auf der anderen Seite teilen sich umfanglich jeweils ca. 50% der Veranstaltung.

- Einsatz betriebswirtschaftlicher Standardsoftware
- Einführung in SAP-Softwarekomponenten
- Oberfläche und Bedienung von SAP-Systemen



Materialwirtschaft (MM)

- Organisationsstrukturen
- Stammdaten
- Einkaufsprozesse
- Fallstudie MM

Vertriebsprozesse (SD)

- Organisationsstrukturen
- Stammdaten
- Vertriebsprozesse
- Fallstudie SD

Produktionsplanung und -steuerung (PP)

- Organisationsstrukturen
- Stammdaten
- Produktionsprozesse
 - Absatz- & Produktionsgrobplanung
 - Programmplanung
 - Materialbedarfsplanung (inkl. Fallstudie für ein- und mehrstufigen MRP-Lauf)
 - Fertigungssteuerung
- Fallstudie PP
- Konzepte des MRP I, MRP II und Advanced Planning

Finanzwesen (FI)

- Organisationselemente der Finanzbuchhaltung
- Anlegen von Stammdaten
- Kreditoren
- Debitoren
- Sachkonten
- Abbildung einfacher Geschäftsprozesse
- Rechnungserfassung
- Erfassung Ausgangsrechnung
- Ausgleich offener Posten
- Berichtssysteme
- Kontenanalyse

Controlling (CO)

- Integrationsaspekte zwischen Finanzbuchhaltung und Controlling
- Gemeinkosten-Controlling
- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Kostenstellenplanung
- Berichtssysteme
- Kostenstellenübersicht



Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen mit Gruppenarbeit, Fallstudien am SAP-Trainingssystem

Empfohlene Literaturliste

Allgemein:

- Magal, S. R., Word, J. (2012), Integrated Business Processes with ERP Systems, Wiley, Hoboken, NJ, USA, (ISBN 978-0-470-47844-8) mit Learning Demonstration-Videos (Stand 29.07.2018): hbp://www.youtube.com/playlist?list=PLiHmQT8iwu7RHAETLr7jrs7rqhr-j1iGK
- Schulz, O. (2013), Der SAP-Grundkurs für Einsteiger und Anwender, 2. Auflage, Galileo Press, Bonn, (ISBN 978-3-8362-2034-7)

Vertrieb und Materialwirtschaft:

- Benz, J., Höflinger, M. (2011) Logistikprozesse mit SAP, 3. Auflage, Vieweg- Teubner, Wiesbaden, (ISBN 978-3-8348-1484-5)
- Kappauf, J., Koch, M., Lauterbach, B. (2012): Discover Logistik mit SAP, 2. Auflage, Galileo Press, Bonn, (ISBN 978-3-8362-1857-3)
- Rimmelspacher, U. (2014), Vertriebsprozesse mit SAP, Springer Vieweg, Wiesbaden, (ISBN 978-3-658-00570-2)
- Then, T. (2013), Vertrieb mit SAP - Der Grundkurs für Einsteiger und Anwender, Galileo Press, Bonn, (ISBN 978-3-8362-1836-8)
- Then, T. (2011), Einkauf mit SAP - Der Grundkurs für Einsteiger und Anwender, Galileo Press, Bonn, (ISBN 978-3-8362-1712-5)

Produktionsplanung und -steuerung:

- Benz, J., Höflinger, M. (2011), Logistikprozesse mit SAP, 3. Auflage, Vieweg- Teubner, Wiesbaden, (ISBN 978-3-8348-1484-5)
- Dickersbach, J. T., Keller, G. (2014), Produktionsplanung und -steuerung mit SAP ERP, 4. Auflage, Galileo Press, Bonn, (ISBN 978-3-8362-2708-7)
- Herrmann, F.: Operative Planung in IT-Systemen für die Produktionsplanung und -steuerung, Springer Vieweg Teubner, Wiesbaden, 2011 (ISBN 978-3-8348-1209-4)
- Herrmann, F.: Übungsbuch Losbildung und Fertigungssteuerung, Springer Gabler, Wiesbaden, 2018 (ISBN 978-3-658-21567-5)
- Goldratt, E. M. (2002), Das Ziel: Ein Roman über Prozessoptimierung, 3. Auflage, Campus Verlag, (ISBN 978-3593367019)



Finanzen und Controlling:

- Forsthuber, H., Siebert, J. (2013), Praxishandbuch SAP-Finanzwesen, SAP-Press, Bonn u. a.
- Maassen, A., Schoenen, M., Werr, I. (2005), Grundkurs SAP R/3, 3. Auflage, Vieweg Verlag, Wiesbaden
- Gadatsch, A., Frick, D. (2005), ?SAP-gestütztes Rechnungswesen?, 2. Auflage, Vieweg Verlag, Wiesbaden
- Friedl, G., Hiltz, Ch., Pedell, B. (2008) ?Controlling mit SAP?, 5. Auflage, Vieweg Verlag, Wiesbaden



WIDas22 Data Science I

Modul Nr.	WIDas22
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Georg Herde
Kursnummer und Kursname	WIDas22 Data Science I
Semester	7, 9
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Nach Abschluss der Veranstaltung „Evidenzbasierte Entscheidungen auf der Grundlage von Big Data Analytics“ sind die Studierenden in der Lage,

- Eigenschaften von Big Data-Analysen den traditionellen betriebswirtschaftlichen Theorien/ Entscheidungen/Methoden gegenüberzustellen (insbesondere hinsichtlich Datenerstellung, Datenspeicherung, Datenaufbereitung),
- (Einsatz-)Möglichkeiten von Big Data für die Wirtschaftswissenschaften zu identifizieren,
- grundlegende Methoden der Datenbeschaffung, -aufbereitung und -auswertung anzuwenden,



- Herausforderungen beim Einsatz von Big Data (z.B. Datenschutz, Datensicherheit, ethische Erwägungen usw.) zu erkennen,
- mögliche Trends und Entwicklungen von Big Data Analytics zu erkennen und für ihre spätere Tätigkeit oder für eine Unternehmensgründung zu nutzen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Masterstudiengänge wie z.B. "Wirtschaftsinformatik" verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Fach sind grundlegende Kenntnisse in der Mathematik, Statistik und grundlegende Themen des betrieblichen Rechnungswesens (Buchführung und Bilanzerstellung) als auch der Finanzwirtschaft.

Inhalt

Die Studierenden erlernen in begleitenden Fallstudien die grundlegenden Arbeitsschritte der Datenaufbereitung, welche im Zuge von Big Data Analysen relevant sind.

Für die fallstudienspezifischen Auswertungen greifen die Studierenden auf das Statistikprogramm „R“ zurück und werten Datensätze mit Hilfe der aufgezeigten Verfahren aus und visualisieren ihre Ergebnisse grafisch.

Die Fallstudien bestehen jeweils aus folgenden Elementen, wobei jeweils einzelne stärker betont werden:

- Ökonomische Theorie/Fragestellungen (inkl. Praktiker-Interviews)
- Datenaufbereitung und explorative Datenanalyse
- Zielgerichtete Datenverarbeitung (Modellschätzung und Analyse)
- Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf 1. (aber auch Gefahren der Analysen, Scheinkausalitäten, oder mit den Analysen verbundene ethische Aspekte usw.)

Lehr- und Lernmethoden

Zunächst erfolgt eine Einführung durch eine virtuelle Präsentation des Kurses (in der Form eines Webinars). Anschließend werden umfangreiche Tutorials, Erklärvideos und Interviews zur Verfügung gestellt, durch die die Teilnehmer motiviert werden sollen, selbständig Lerninhalte abzurufen und zu bearbeiten. Die Veranstaltung wird um Online-Tutorials sowie um ein betreutes Diskussionsforum ergänzt.



Besonderes

Auftakt des Moduls ist eine virtuell abgehaltene Auftaktveranstaltung (Webinar). Anschließend erhalten die Studierenden Zugriff auf die elektronischen Lerninhalte, welche in Form von interaktiven Skripten vorliegen sowie Zugriff auf ein Datencenter, in dem die kursspezifischen Datensätze vorgehalten werden. Zudem können sie auf der E-Learning-Plattform Moodle vorgehaltene Video-Tutorials zum Einsatz der Open Source-Werkzeuge (beispielsweise der Statistik-Software R) einsehen, um Kernkompetenzen für Datenanalyseprozesse zu erwerben.

Empfohlene Literaturliste

Die empfohlene Literatur wird im Rahmen des Kurses bekanntgegeben.



WIDas23 FWP I

Modul Nr.	WIDas23
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDas23 FWP I
Semester	8, 10
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Endnotenbildende PStA, schr. P. 90 Min., mdl. P. 15 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

In den FWP-Modulen können die Studierenden ein Fach frei aus einem vorgegebenen Fächerkatalog wählen. Inhalte sind fachbezogen zum Studium z.B. aus den Themengebieten Informatik, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik oder sonstige einschlägige Kurse. Der Fächerkatalog wird stets mit dem Studienplan bekannt gegeben.

Dies ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung und Vertiefung.

Fach- und Methodenkompetenzen sowie soziale und persönliche Kompetenzen werden je nach gewähltem Kurs unterschiedlich betont.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Wirtschaftsinformatik-Master

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Grundlagen der ersten Semester Wirtschaftsinformatik sind erforderlich, da die Kurse weiterführend zum regulären Curriculum sind.

Inhalt

Inhalte werden durch das gewählte Fach bestimmt.

Lehr- und Lernmethoden

i.d.R. Blended Learning bzw. seminaristischer Unterricht

Besonderes

Die genaue Prüfungsform (gem. Studien- und Prüfungsordnung entweder schr.P. 90min oder mdl.P. 15min oder PStA) wird mit Ankündigung des Fächerkatalogs im Studienplan angegeben.



WIDas24 Prozessmanagement

Modul Nr.	WIDas24
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDas24 Prozessmanagement
Semester	4, 8
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Fach- und Methodenkompetenz

Die Studierenden beherrschen das Denken in vernetzten Prozessen und Systemen. Sie können Prozesse in Wertschöpfungsnetzwerken modellieren, implementieren, analysieren und zielgerichtet verbessern. Hierzu nutzen Sie gängige Modellierungs-, Implementierungs- und Simulations-Werkzeuge. Studierende sind in der Lage die Potentiale moderner IT-Technologien für die zielgerichtete Anwendung in betriebswirtschaftlichen Fragestellungen zu bewerten.

Persönliche und soziale Kompetenz



Die Studierenden können trotz gegebenen Hemmnissen und Konflikten Prozesse zur Umsetzung bringen, in dem sie Lösungswege für unterschiedliche Interessen finden und zwischenmenschliche Spannungen konstruktiv lösen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Wirtschaftsinformatik-Master

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Operations Research (empfohlen, nicht zwingend)

Inhalt

- 1 Prozessanalyse und -design (Best-Practice Techniken zu Prozessanalyse und -design; angewandte Prozessmodellierung; Vorgehensmodelle; Process Mining)
- 2 Denkprinzipien bzw. Business Methodiken (Lean Thinking, Six Sigma und Theory of Constraints)
- 3 Grundlagen Warteschlangentheorie und Simulation (Simulation mit Excel; Diskrete Event Simulation, System Dynamics und Agentenbasierte Simulation mit AnyLogic)

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Besonderes

Die Vorlesung findet teilweise virtuell statt.

Empfohlene Literaturliste

- Jörg Becker, Martin Kugeler, Michael Rosemann: Prozessmanagement, 7. Auflage, Springer, Wiesbaden, 2012 (ISBN 978-3-642-33844-1)
- Gadatsch Andreas: Grundkurs Geschäftsprozess-Management, Springer Vieweg, Wiesbaden, 8. Auflage, 2017 (ISBN 978-3-658-17179-7)
- Bertagnolli Frank: Lean Management, Springer Gabler, Wiesbaden, 2. Auflage, 2020 (ISBN 978-3-658-31240-4)



- Wiegand Bodo, Franck Philip: Lean Administration I ? So werden Geschäftsprozesse transparent, Lean Management Institut, Aachen, 3. Aufl., 2008
- Wiegand Bodo, Franck Philip: Lean Administration II ? So managen Sie Geschäftsprozesse richtig, Lean Management Institut, Aachen, 2. Aufl., 2009
- Goldratt Eliyahu M.: Das Ziel - Ein Roman über Prozessoptimierung. Campus Verlag, 5. Auflage, 2013 (ISBN 978-3593398532)
- Dave Nave (2002): How To Compare Six Sigma, Lean and the Theory of Constraints, American Society for Quality, Quality Progress, Vol 35, No. 3, p. 73-78. Available on the author's homepage: http://www.davenave.com/comparing_lean_sixsigma_toc.pdf
- John A. Lawrence, Barry A. Pasternack: Applied Management Science, 2nd Ed., John Wiley & Sons, Hoboken, NJ, USA, 2002 (ISBN 9780471391906)
- Frederick S. Hillier, Gerald J. Lieberman: Introduction to Operations Research, 10th Ed., McGraw-Hill, NY, USA, International Edition 2014 (ISBN 9781259253188)
- Hedtstück Ulrich: Simulation diskreter Prozesse, Springer Vieweg, Berlin Heidelberg, 2013 (ISBN 978-3-642-34871-6)
- Gutenschwager Kai et al. (Hrsg.): Simulation in Produktion und Logistik, Springer Vieweg, Berlin Heidelberg, 2017 (ISBN 978-3-662-55745-7)
- März Lothar et al. (Hrsg.): Simulation und Optimierung in Produktion und Logistik, Springer, Berlin Heidelberg, 2011 (ISBN 978-3-642-14535-3)
- Borshchev A., Grigoryev I.: The Big Book of Simulation Modeling - Multimethod Modeling with AnyLogic 8, Anylogic, 2020, available at <https://www.anylogic.com/resources/books/>
- AnyLogic Simulation Software: <https://www.anylogic.com>



WIDas25 System Design

Modul Nr.	WIDas25
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Benedikt Elser
Kursnummer und Kursname	WIDas25 System Design
Semester	4, 8
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Endnotenbildende PStA, schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul "System Design" befaßt sich als wissenschaftliche Disziplin mit der Erstellung von skalierbaren technischen Softwareprodukten. Hierzu sollen einerseits der theoretische Hintergrund als auch Werkzeuge und Methoden vermittelt werden, die heute State-Of-The-Art sind.

Fachkompetenz

Hierzu sind theoretische und praktische Basiskenntnisse in den Bereichen Softwaremodellierung, -transformation und -implementierung zu erwerben. Weiterhin sind muss die Bedeutung von verlässlichen, skalierbaren und instandhaltbaren Systemen für die betriebliche Softwareinfrastruktur als wichtige Eigenschaft verstanden werden.



Methodenkompetenz

Die Studierenden erkennen Frage- und Problemstellungen der Softwareentwicklung von skalierbaren Systemen in Unternehmen, die mit geeigneten Vorgehensweisen, Methoden und Techniken beantwortet werden können. Sie sind in der Lage diese anzuwenden und die gestellten Probleme zu lösen.

Die Studenten werden in die Lage versetzt, bei Daten-Intensiven Applikationen sowohl in der Programmierung als auch bei der Konfiguration mitzuarbeiten.

Persönliche Kompetenz

Die Studierenden erwerben Kenntnisse von Methoden und Vorgehensweisen zur Lösung komplexer Anwendungsaufgaben und -probleme. Hierbei werden Kommunikationsfähigkeiten, Teamarbeit und Fähigkeiten zur kritischen Reflexion eingeübt und ausgeprägt.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Studiengänge wie z.B. Gesundheitsinformatik, Master WI, verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Theoretische und praktische Kenntnisse (Bachelor-Niveau) in

- mindestens einer Programmiersprache
- Methoden des Software-Engineering
- Rechnernetze

Inhalt

1. Virtualisierungstechniken
2. Container Techniken
3. Orchestrierungslösungen
4. Cloud Provider
5. Big Data

Lehr- und Lernmethoden

seminaristischer Unterricht, Übungen



Besonderes

keine

Empfohlene Literaturliste

Kleppmann, Martin: Designing Data-Intensive Applications: The Big Ideas Behind Reliable, Scalable, and Maintainable Systems. O'Reilly 2016, ISBN 978-1-4493-7332-0

Takai, Daniel: Architektur für Websysteme : serviceorientierte Architektur, Microservices, domänengetriebener Entwurf, Carl Hanser Verlag 2017, ISBN 978-344645056-1

Fairbanks, George: Just Enough Software Architecture: A Risk-driven Approach, Marshall & Brainerd, 2010, ISBN 978-098461810-1



WIDas26 Data Science II

Modul Nr.	WIDas26
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Robert Hable
Kursnummer und Kursname	WIDas26 Data Science II
Semester	8, 10
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu Methoden des Data Minings und des maschinellen Lernens sowie zur Vorgehensweise beim Einsatz der Methoden. Anhand von Anwendungsfällen und Übungsaufgaben erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die erlernten Methoden mit geeigneter Software praktisch anzuwenden.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Masterstudiengänge wie z.B. "Wirtschaftsinformatik" verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Data Science I



Inhalt

Unüberwachtes Lernen (unsupervised learning)

- Clusterverfahren (k-Nearest Neighbor)
- Anomalieerkennung

Überwachtes Lernen (supervised learning)

- Regularisierung und Modelvalidierung
- Klassifikation und Regression
- maschinelle Lernverfahren (neuronale Netze, SVM, ...)
- Variablenselektion (LASSO)

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht / Hausübungen

Besonderes

keine

Empfohlene Literaturliste

- Trevor Hastie, Robert Tibshirani, Jerome Friedman, 2009, The Elements of Statistical Learning, 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Ethem Alpaydin, 2008, Maschinelles Lernen, 1. Auflage, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München



WIDas27 FWP II

Modul Nr.	WIDas27
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDas27 FWP II
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Endnotenbildende PStA, schr. P. 90 Min., mdl. P. 15 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

In den FWP-Modulen können die Studierenden ein Fach frei aus einem vorgegebenen Fächerkatalog wählen. Inhalte sind fachbezogen zum Studium z.B. aus den Themengebieten Informatik, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik oder sonstige einschlägige Kurse. Der Fächerkatalog wird stets mit dem Studienplan bekannt gegeben.

Dies ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung und Vertiefung.

Fach- und Methodenkompetenzen sowie soziale und persönliche Kompetenzen werden je nach gewähltem Kurs unterschiedlich betont.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Wirtschaftsinformatik-Master

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Grundlagen der ersten Semester Wirtschaftsinformatik sind erforderlich, da die Kurse weiterführend zum regulären Curriculum sind.

Inhalt

Inhalte werden durch das gewählte Fach bestimmt.

Lehr- und Lernmethoden

i.d.R. Blended Learning bzw. seminaristischer Unterricht

Besonderes

Die genaue Prüfungsform (gem. Studien- und Prüfungsordnung entweder schr.P. 90min oder mdl.P. 15min oder PStA) wird mit Ankündigung des Fächerkatalogs im Studienplan angegeben.



WIDas28 Controlling und Finanzmanagement

Modul Nr.	WIDas28
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christian Mandl
Kursnummer und Kursname	WIDas28 Controlling und Finanzmanagement
Semester	7, 9
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Controlling und Finanzmanagement sind für Unternehmen zwangsläufig und elementar. Die Studierenden erwerben das Basiswissen aus den Bereichen Controlling, d.h. Koordination der Planung, Informationsversorgung, Kontrolle und Steuerung sowie des Finanzmanagements, d.h. Kapitalbeschaffung, Kapitaldisposition und Kapitalverwendung (Investition). Die Studierenden lernen die Bedeutung des Controllings und Finanzmanagements im Führungssystem der Unternehmen kennen. Sie werden befähigt, strategische und operative Controllingmethoden anzuwenden und verschiedene Wirtschaftlichkeitsberechnungen bei Finanzprodukten und Investitionen anzuwenden sowie deren Ergebnisse zu beurteilen. Ferner können sie Chancen und Risiken von Unternehmensbereichen und verschiedenen Finanzprodukten erkennen und



bewerten. Die Teilnehmer sind dadurch befähigt, situationsgerechte Entscheidungen im Finanzbereich zu treffen oder vorzubereiten.

Ziele der Modulkurse

Controlling

Nach Abschluss des Teil-Moduls Controlling haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht

:

Fachkompetenz

Die Studierenden haben die Denkweise der zielorientierten Steuerung durch das Controlling verinnerlicht. Es geht um eine größtmögliche Transparenz von Projekten und Bereichen, um unternehmerische Fehlentwicklungen hinsichtlich strategischer Ziele, operativem Ergebnis und kurzfristiger Liquidität möglichst zu vermeiden. Die Studierenden sind in der Lage, Projekte und Bereiche zu analysieren, zu bewerten sowie Entscheidungsvorlagen für die Geschäftsführung zu erstellen. Grundlage dafür ist die Planung, die durch das Controlling koordiniert wird, Abweichungsanalysen auf Basis von Kennzahlen, die Erstellung des Reports für die Manager und die Initiierung von Gegensteuerungsmaßnahmen.

Sozialkompetenz

Die Studierenden kennen die Rolle des Controllings in einer Organisation. Außerdem ist ihnen bewusst, dass Controlling nicht alleine sondern nur in enger Kooperation mit den Managern erfolgen kann. Das Controlling ist der Partner der Geschäftsführung.

Methodenkompetenz

Die Studierenden kennen die Methoden bzw. Instrumente des Controllings. Hierbei geht es im Wesentlichen um diverse strategische und operative Controllingmethoden.

Persönliche Kompetenz

Die Studierenden haben gelernt, Bereiche oder Projekte in enger Abstimmung mit der Fachseite zu planen und zu steuern. Dabei sind die Controller auch in kommunikativer Hinsicht gefordert.

Finanzmanagement

Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Teil-Moduls (Kurses) folgende Lernziele erreicht:



Fachkompetenz

Die Studierenden haben das unverzichtbare Wissen für den Umgang mit Eigenkapital- und Fremdkapitalgebern erworben. Sie erkennen die Bedeutung der Innen- und Außenfinanzierung und können die einzelnen Varianten beurteilen. Sie kennen und verstehen die wichtigsten Finanzprodukte, Investitionsrechenverfahren sowie die Grundzüge der Finanz- und Investitionsplanung. Sie können eigenständig einfache Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Risikoanalysen durchführen.

Sozialkompetenz

Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Lösung von Problemen durch Team- bzw. Gruppenarbeit.

Methodenkompetenz

Die Studierende verfügen über ausreichend grundlegende Methodenkenntnisse, um Finanzprodukte zu bewerten, verschiedene Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Investitionsrechnungen anzuwenden und deren Ergebnisse zu beurteilen.

Persönliche Kompetenz

Die Studierenden sind durch das Behandeln gängiger Finanzmanagementfragen zum Vorbereiten von Entscheidungen sowie zum weiterführenden Selbststudium befähigt.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann in thematisch verwandten Studiengängen, bzw. - Fächern verwendet werden.

Weiter kann das Modul für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Masterstudiengänge wie z.B. Wirtschaftsinformatik verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Besuch des Moduls Rechnungswesen und Kostenrechnung

Inhalt

Controlling

- 1 Kapitel: Einführung in das Controlling
- 2 Kapitel: Strategisches Controlling Fallbeispiel Kapitalwert und Übergewinn
Fallbeispiel Balanced Scorecard



- 3 Kapitel: Operatives Controlling, insbesondere Planung und Budgetierung
Fallbeispiel Budgetprozess
- 4 Kapitel: Operatives Controlling, insbesondere Analyse und Reporting
Fallstudie Analyse und Reporting
- 5 Kapitel: Projektcontrolling Fallstudie Projektcontrolling

Finanzmanagement

- 1 Grundlagen
 - 1.1 Finanz- und investitionswirtschaftliche Begriffsdefinitionen
 - 1.2 Aufgaben und Ziele der Finanz- und Investitionswirtschaft
- 2 Investitionswirtschaft
 - 2.1 Investitionsplanungsprozess
 - 2.2 Grundlagen der Investitionsrechnung (statisch, dynamisch, deterministisch, stochastisch)
- 3 Finanzwirtschaft
 - 3.1 Finanzplanungsprozess
 - 3.2 Finanzcontrolling
 - 3.3 Finanzierungsformen
- 4 Anwendungsbeispiele

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Übungen

Fallbezogene Darstellung der zu erarbeitenden Grundlagen

Erarbeitung des Stoffs anhand von zahlreichen Praxisbeispielen und Diskussionen

vhb-Kurs "Grundlagen des Controlling mit Anwendungen" für den Teil Controlling (50%)

Besonderes

keine

Empfohlene Literaturliste

Controlling:

Grundlagenliteratur:

Britzmaier B., Controlling: Grundlagen, Praxis, Handlungsfelder, 2. Aufl., Pearson Verlag, München 2017



Weber J., Einführung in das Controlling, 16. Aufl., Schäffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart 2020

Weiterführende Literatur:

Langmann Ch., Digitalisierung im Controlling, Gabler Verlag, Wiesbaden 2019

Horváth P., Gleich R., Seiter M., Controlling, 14. Aufl., Franz Vahlen Verlag, München 2020

Finanzmanagement:

Prätsch, J., U. Schikorra, E. Ludwig. 2012. Finanzmanagement. 4. Auflage. Springer. Berlin.

Becker, H.-P. 2016. Investition und Finanzierung der betrieblichen Finanzwirtschaft. 7. Auflage. Springer. Berlin.

Wöhe, G., U. Döring. 2020. Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 27. Auflage. Vahlen. München.



WIDas29 Projektmanagement

Modul Nr.	WIDas29
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDas29 Projektmanagement
Semester	7, 9
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Fach- und Methodenkompetenz:

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den Techniken zur erfolgreichen Initiierung, Planung, Überwachung und Steuerung sowie dem erfolgreichen Abschluss von Projekten. Damit sind Sie in der Lage, eigenständig als Projektleiter oder -mitarbeiter Projekte durchzuführen. Sie kennen neben dem fachlichen Handwerkszeug auch die Fallstricke in deren Anwendung, sowohl in sachlich inhaltlicher Hinsicht, wie auch in der Erarbeitung und Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern im Projekt.

Sozialkompetenz und persönliche Kompetenzen:

Es werden Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie Konfliktfähigkeit gefördert, dies wenn möglich auch auf einer interkulturellen Ebene. Eine gemeinsame Projektarbeit fördert zudem die erfolgreiche Arbeit in Teams.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Wirtschaftsinformatik-Master

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

Phasen im traditionellen Projektmanagement

Einführung

Projektbegriff, Projektdimensionen, Einordnung von Projekten im Unternehmen

Projektentstehung

- Erläuterung der Phase
- Übergreifendes Thema: Organisation
- Übergreifendes Thema: Business Case

Projektinitiierung

- Erläuterung der Phase
- Übergreifendes Thema: Pläne (inkl. Ablauf-, Termin- und Ressourcenplanung)
- Übergreifendes Thema: Fortschritt
- Übergreifendes Thema: Risiken

Projektdurchführung

- Erläuterung der Phase
- Übergreifendes Thema: Änderungen
- Übergreifendes Thema: Qualität

Projektabschluss

- Erläuterung der Phase

Weiterführende Themen

- Software Engineering Vorgehensmodelle im Kontext von Projektmanagement
- Agiles und hybrides Projektmanagement insb. SCRUM
- Critical Chain Projektmanagement



- Menschen im Projekt

Lehr- und Lernmethoden

Blended Learning mit virtuellen Lehranteilen und Präsenzlehre (seminaristischer Unterricht). Rückfragen werden in der Präsenzlehre oder via Diskussionsforum besprochen.

Besonderes

Nach Möglichkeit wird ein Gastvortrag zu Anwendungsbeispielen aus der beruflichen Praxis angeboten.

Empfohlene Literaturliste

Timinger Holger: Modernes Projektmanagement - Mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg, Wiley-VCH, Weinheim, 1. Auflage, 2017 (ISBN 978-3-527-53048-9)

GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement, Gessler Michael (Hrsg.): Kompetenzbasiertes Projektmanagement (PM3) - Handbuch für die Projektarbeit, Qualifizierung und Zertifizierung auf Basis der IPMA Competence Baseline Version 3.0 (GPM, Nürnberg, 5. Auflage, 2012) (ISBN 978-3-924841-40-9)

Office of Government Commerce: Erfolgreiche Projekte managen mit PRINCE2 (The Stationary Office, 2009) (ISBN: 9780113312146)

Broy Manfred, Kuhmann Marco: Projektorganisation und Management im Software Engineering (Springer Vieweg, Berlin Heidelberg, 2013) (ISBN: 978-3-642-29290-3)

Schwager Ken, Sutherland Jeff: Der Scrum Guide, 2017, Internet www.scrumguides.org (letzter Abruf 23.9.2018)



WIDas30 Programmierprojekt

Modul Nr.	WIDas30
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Fischer
Kursnummer und Kursname	WIDas30 Programmierprojekt
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Endnotenbildende PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und praktische Erfahrungen mit Standards, Autorensprachen und Entwicklungssystemen bei der Implementierung von verteilten Anwendungen. Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz

Die Studierenden verstehen die Realisierung komplexer Anwendungssysteme..

Methodenkompetenz

Bei der verteilten Entwicklung von Software im Team verfügen die Studierenden über die Fähigkeit Programmier-Muster zweckorientiert einzusetzen.



Sozialkompetenz

Durch die Arbeit im Team an einem komplexen Produkt sind die Studierenden zu präziser und zielführender Kommunikation befähigt

Persönliche Kompetenz

Durch die Arbeit im Team sind die Studierenden befähigt ihre eigenen Ziele durchzusetzen und Führungsaufgaben zu übernehmen bzw. sich im Projektteam einzubringen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Masterstudiengänge wie z.B. Wirtschaftsinformatik verwendet werden.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

- Voraussetzung sind gute Programmierkenntnisse, so wie sie in Grundlagen Vorlesungen für Programmierung gelehrt werden.
- Kenntnisse relationaler Datenbanken und SQL
- Verständnis für Netzwerkprotokolle, insbesondere HTTP

Inhalt

- 1 Arbeiten in einem Team von Programmierern und Systementwicklern
- 2 Entwurf und Entwicklung multimedialer Systeme unter Nutzung eines Autorenwerkzeuges und eines Systems zur Revisionierung
- 3 Erzeugen anwendungsspezifischer Informationseinheiten und Herstellung von Beziehungen zwischen diesen, sowie Erstellung von Interaktions- und Navigationsmethoden
- 4 Programmieren mit Entwurfsmustern wie MVC, IoT und ORM zur Realisierung einer verteilten, webbasierten, multimedialen Applikation
- 5 Praktische Übungen mit dem Einsatz von Standards und Sprachen des Internets (XML, HTML5, CSS)
- 6 Realisierung eines Softwaresystems auf der Grundlage einer Persistenz-Technologie
- 7 Systemkonzeption und Programmierung unter Verwendung eines Anwendungsservers (Applicationserver)

Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt auf der praktischen Arbeit am Computer. Es werden Anwendungsprojekte im Team durchgeführt, die auf modernen Softwaresystemen - sowohl bei den Entwicklungswerkzeugen als auch bei den eingesetzten Serverkomponenten - aufsetzen.



Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen am PC
Praktische Softwareentwicklung im Team
Präsentation der Ergebnisse als Systempräsentation des erstellten Programms

Besonderes

keine

Empfohlene Literaturliste

Bauer, C., King, G. (2007), Java-Persistence mit Hibernate, Hanser Verlag
Breidenbach, R., Walls, C. (2008), Spring im Einsatz, Hanser Verlag
Fisher, P., Murphy, B. (2016), Spring Persistence with Hibernate, Apress; 2. Auflage
Hennebrüder, S. (2007), Hibernate, Das Praxisbuch für Entwickler, Galileo Computing
Oates, R., Langer, T., Wille, S., Lueckow, T., Bachlmayr, G. (2008), Spring & Hibernate - eine praxisbezogene Einführung, Hanser Verlag
Preißel, R. (2018), Git : dezentrale Versionsverwaltung im Team : Grundlagen und Workflows, 4. Auflage, dpunkt Verlag
Simons, M. (2018), Spring Boot 2: Moderne Softwareentwicklung mit Spring 5, dpunkt Verlag
Wolff, E. (2010), Spring 3: Framework für die Java-Entwicklung, 3. Auflage, dpunkt Verlag



WIDas31 FWP III

Modul Nr.	WIDas31
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDas31 FWP III
Semester	8, 10
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Endnotenbildende PStA, schr. P. 90 Min., mdl. P. 15 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

In den FWP-Modulen können die Studierenden ein Fach frei aus einem vorgegebenen Fächerkatalog wählen. Inhalte sind fachbezogen zum Studium z.B. aus den Themengebieten Informatik, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik oder sonstige einschlägige Kurse. Der Fächerkatalog wird stets mit dem Studienplan bekannt gegeben.

Dies ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung und Vertiefung.

Fach- und Methodenkompetenzen sowie soziale und persönliche Kompetenzen werden je nach gewähltem Kurs unterschiedlich betont.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Wirtschaftsinformatik-Master

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Grundlagen der ersten Semester Wirtschaftsinformatik sind erforderlich, da die Kurse weiterführend zum regulären Curriculum sind.

Inhalt

Inhalte werden durch das gewählte Fach bestimmt.

Lehr- und Lernmethoden

i.d.R. Blended Learning bzw. seminaristischer Unterricht

Besonderes

Die genaue Prüfungsform (gem. Studien- und Prüfungsordnung entweder schr.P. 90min oder mdl.P. 15min oder PStA) wird mit Ankündigung des Fächerkatalogs im Studienplan angegeben.



WIDas32 Produktion und Logistik

Modul Nr.	WIDas32
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Drexl
Kursnummer und Kursname	WIDas32 Produktion und Logistik
Semester	10
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studenten kennen wesentliche Strukturen, Abläufe und Gestaltungselemente der betrieblichen Organisation, der Produktion und der Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik. Sie beherrschen grundlegende Analyse-, Modellierungs- und Lösungsverfahren für wesentliche betriebliche Planungs- und Entscheidungsprobleme.

Nach erfolgreichem Abschluß des Moduls verfügen die Studenten über folgende Kompetenzen:

Fachkompetenz



Sie klassifizieren grundlegende Planungsprobleme bei der betrieblichen Leistungserstellung in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen identifizieren die Praxisproblemen zugrundeliegenden abstrakten Problemstrukturen

Methodenkompetenz

Sie nutzen gängige Methoden des Prozeßdesigns und der Prozeßstruktur- und -leistungsanalyse wenden einfache Modellierungstechniken zur Formulierung mathematischer Optimierungsprobleme an wählen geeignete Lösungsverfahren für konkrete Optimierungsaufgaben aus und wenden die Verfahren selbständig an evaluieren die Ergebnisse von Optimierungsmaßnahmen und -verfahren in Hinblick auf Praxistauglichkeit und Robustheit

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Grundsätzlich ist die Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge gewährleistet. Verwendbarkeit ist jedoch nicht gleich Anrechenbarkeit. Die im Modul vermittelten Kompetenzen sind für jeden Bachelor-Studiengang mit betriebswirtschaftlichen Inhalten, für die Erstellung der Bachelorarbeit in einem Unternehmen sowie für weiterführende Studiengänge wie dem Master Wirtschaftsinformatik relevant.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Grundkenntnisse der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
Kenntnisse in Differential- und Integralrechnung mehrerer Veränderlicher, in Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, in Linearer und Gemischt-Ganzzahliger Optimierung

Inhalt

Es wird ein Überblick gegeben über zentrale Aufgabenfelder und Problemstellungen der Produktion und der Logistik aus Sicht der quantitativen Betriebswirtschaftslehre. Grundlegende Methoden zur Analyse, Modellierung und Lösung quantitativer betrieblicher Planungs- und Entscheidungsprobleme werden vorgestellt.

Im Einzelnen werden folgende Themenbereiche behandelt:

- Qualitative und quantitative Nachfrageprognose
- Inner- und überbetriebliche Standortplanung
- Mathematikgestützte Struktur- und Performanceanalyse sowie (Re)Design betrieblicher Leistungserstellungsprozesse
- Deterministisches und stochastisches Bestandsmanagement
- Strategische, taktische und operative Produktionsplanung



- Mittel- und kurzfristige Personaleinsatzplanung
- Maschinenbelegungsplanung
- Transportlogistik
- Informationsverarbeitung in Supply Chains, Design von Supply-Chain-Verträgen

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Besonderes

keine

Empfohlene Literaturliste

Thonemann (2015): Operations Management, Pearson, Hallbergmoos

Nahmias/Olsen (2015): Production and Operations Analysis, Waveland, Long Grove

Chopra/Meindl (2014): Supply Chain Management, Pearson, Hallbergmoos



WIDas33 Informationssicherheit

Modul Nr.	WIDas33
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Horst Kunhardt
Kursnummer und Kursname	WIDas33 Informationssicherheit
Semester	8, 10
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Handlungskompetenz in der Anwendung von Methoden zur Ermittlung und Umsetzung des Sicherheitsbedarfs in Organisationen. Konzepte der IT-Sicherheit, von Sicherheitsmodellen und deren Implementierung und Kontrolle in Unternehmen sowie aktuelle Entwicklungen anhand von Fallstudien vermitteln den Studierenden die Bedeutung der IT-Sicherheit für die Prozesse in den Unternehmen hinsichtlich Risiko- und Compliancemanagement.

Nach Absolvieren des Moduls

Informationssicherheit

haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Die Studierenden kennen die Begriffe und Abgrenzungen von "security" und "safety" und lernen weitere Dimensionen der IT-Sicherheit.



- Die Studierenden diskutieren die gesetzlichen Vorgaben und hier im Besonderen der §202 StGB kritisch, um den konkreten Handlungsempfehlungen für die berufliche Praxis zu geben.
- Die Studierenden klassifizieren Bedrohungen aus dem Internet und von Innentätern und beurteilen diese nach Relevanz.
- Die Studierenden lernen Security-Engineering auf Basis des IT-Grundschatz des BSI kennen und auch unterschiedliche vorgegebene Szenarien anwenden.
- Die Studierenden stellen verschiedene Sicherheitsmodelle und -architekturen gegenüber und identifizieren anhand von Fallstudien das jeweilige zugrunde liegende Modell.
- Die Studierenden wenden die Methodik des IT-Risikomanagements anhand von Fallstudien an.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul kann in thematisch verwandten Studiengängen, bzw. - Fächern verwendet werden, wie beispielsweise für den Studiengang Angewandte Informatik.

Weiter kann das Modul für weiterbildende, konsekutive und aufbauende Masterstudiengänge wie z.B. Wirtschaftsinformatik verwendet werden

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

- 1 Motivation und Einführung
- 2 Allgemeine Grundlagen und Begriffe
 - 2.1 Gesetzliche Vorgaben
 - 2.2 Schutzziele
- 3 Bedrohungen der IT-Sicherheit
 - 3.1 Angriffstypen
 - 3.2 Sicherheitslücken
 - 3.3 Schadprogramme
 - 3.4 Innentäter, Missbrauch, Betrug
 - 3.5 Bedrohungspotenzial innovativer Technologien
 - 3.6 Security-Engineering
 - 3.6.1 IT-Grundschatzhandbuch des BSI
 - 3.6.2 Organisatorische Einbindung der IT-Sicherheit
 - 3.7 Bewertungskriterien der IT-Sicherheit
 - 3.7.1 TCSEC-Kriterien
 - 3.7.2 ITSEC-Kriterien
 - 3.8 Sicherheitsmodelle und -architekturen



- 3.8.1 Zugriffskontrollmodelle
- 3.8.2 Rollenbasierte Modelle
- 3.8.3 Bell-LaPadula-Modell
- 3.8.4 Biba-Modell
- 3.8.5 Clark-Wilson-Modell
- 3.8.6 Verbandsmodell
- 3.8.7 Übersicht und Zusammenfassung der Sicherheitsmodelle
- 3.9 IT-Risikomanagement
 - 3.9.1 Klassifikation und De-Klassifikation von Daten
 - 3.9.2 IT-Risikobewertung anhand von Fallstudien
 - 3.9.3 Personalmanagement
- 3.10 Trends und weitere Entwicklung der IT-Sicherheit
 - 3.10.1 Wirtschaftliche und gesellschaftliche Trends
 - 3.10.2 Technische Entwicklungen
 - 3.10.3 Rechtliche Trends
 - 3.10.4 Ethische und soziale Aspekte
- 3.11 Weiterführende Links und Literatur
- 3.12 Fallstudien

Lehr- und Lernmethoden

Überblicksreferate, Präsentationen, Diskussion und Workshops, Teamarbeit, seminaristischer Unterricht, IT- gestütztes Lernen, Fallstudien, Gruppenarbeit

Empfohlene Literaturliste

Carus, M. (2008), Ethical Hacking, Software & Support Verlag GmbH, Unterhaching
Eckert, C. (2013), IT-Sicherheit, 8. Auflage, Oldenbourg, München, Wien, ISBN 3-486-27205-5
Poguntke, W. (2013), Basiswissen IT-Sicherheit, W3L-Verlag, Dortmund, ISBN 978-3-86834-041-9
IT-Grundschutzkataloge 2018, www.bsi.de

Weblinks:

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik - www.bsi.de

IT-Audit - www.it-audit.de

Antivirus Online - www.antivirus-online.de



Computerbetrug - www.computerbetrug.de

Heise Security - www.heise.de/security

Sicherheit im Internet - www.sicherheit-im-internet.de

RiskNet - www.risknet.de



WIDas34 IT-Management

Modul Nr.	WIDas34
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Ponader
Kursnummer und Kursname	WIDas34 IT-Management
Semester	10
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Virtueller Anteil: 15 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden verstehen die Aufgabenstellungen des IT-Managements. Sie erlernen Verfahren/Methoden und deren Anwendung für ausgewählte Teilbereiche des IT-Managements. Sie können Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren/Methoden einschätzen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden können ausgewählte Verfahren/Methoden für einfache Problemstellungen der Praxis anwenden.



Persönliche Kompetenz

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in der Eigenorganisation.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

weiter führende Masterstudiengänge im Bereich IT

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Rechnungswesen und Kostenrechnung, Controlling und Finanzmanagement

Inhalt

- Strategische IT-Planung: Verfahren zur Ableitung strategisch relevanter IT-Projekte, Kriterien und Verfahren zur Priorisierung von IT-Projekten, Verfahren zur Konkretisierung von IT-Projektideen
- Wirtschaftlichkeit von IT-Systemen: Anforderungen an Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Verschiedene Verfahren zur Durchführung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Kostenrechnung in der IT: IT-bezogene Grundlagen der Kostenrechnung, Total Cost of Ownership, Prozesskostenrechnung
- Kennzahlen in der IT: Kennzahlen für ausgewählte Bereiche der internen IT, Earned Value Analyse, Kennzahlensysteme, Balanced Scorecard
- Wissensmanagement: Grundlagen des WM, Methoden des WM, Bewertungsmethoden im WM, SW-technische Werkzeuge des WM, Leitfaden für die erfolgreiche Einführung eines WM, Anwendung Lernende Organisationen

Lehr- und Lernmethoden

seminaristischer Unterricht, Übungen

Besonderes

Ein Teil der Veranstaltung wird virtuell zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literaturliste

Friedag, H., u.a. (2001), My Balanced Scorecard, 1. Auflage, Haufe, Freiburg u.a.



- Gadatsch, A., Mayer, E. (2014), Masterkurs IT-Controlling, 5. Auflage, Springer Fachmedien, Wiesbaden
- Kargl, H., Kütz, M. (2007), IV-Controlling, 5. Auflage, Oldenbourg, München u.a.
- Kütz, M. (2013), IT-Controlling für die Praxis, 2. Auflage, Dpunkt, Heidelberg
- Kütz, M. (2010), Kennzahlen in der IT, 4. Auflage, Dpunkt, Heidelberg
- Martinelli, R.J., Milosevic, D.Z. (2016), Project Management ToolBox - Tools and Techniques for the Practicing Project Manager, 2. Auflage, Wiley, Hoboken
- Müller, A., Thienen, L. (2001), e-Profit: Controlling-Instrumente für erfolgreiches e-Business, 1. Auflage, Haufe, Freiburg u.a.
- Die Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik (Hrsg) (2014), Konzept zur Durchführung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen in der Bundesverwaltung, insbesondere beim Einsatz der IT, Version 5.0 ? 2014, Berlin



WIDas35 FWP IV

Modul Nr.	WIDas35
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDas35 FWP IV
Semester	11
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 105 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Endnotenbildende PStA, schr. P. 90 Min., mdl. P. 15 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

In den FWP-Modulen können die Studierenden ein Fach frei aus einem vorgegebenen Fächerkatalog wählen. Inhalte sind fachbezogen zum Studium z.B. aus den Themengebieten Informatik, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik oder sonstige einschlägige Kurse. Der Fächerkatalog wird stets mit dem Studienplan bekannt gegeben.

Dies ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung und Vertiefung.

Fach- und Methodenkompetenzen sowie soziale und persönliche Kompetenzen werden je nach gewähltem Kurs unterschiedlich betont.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Wirtschaftsinformatik-Master

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Grundlagen der ersten Semester Wirtschaftsinformatik sind erforderlich, da die Kurse weiterführend zum regulären Curriculum sind.

Inhalt

Inhalte werden durch das gewählte Fach bestimmt.

Lehr- und Lernmethoden

i.d.R. Blended Learning bzw. seminaristischer Unterricht

Besonderes

Die genaue Prüfungsform (gem. Studien- und Prüfungsordnung entweder schr.P. 90min oder mdl.P. 15min oder PStA) wird mit Ankündigung des Fächerkatalogs im Studienplan angegeben.



WIDas36 Bachelorseminar

Modul Nr.	WIDas36
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDas36 Bachelorseminar
Semester	11
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	2
ECTS	3
Workload	Präsenzzeit: 1 Stunden Selbststudium: 89 Stunden Gesamt: 90 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 20 Min.
Gewichtung der Note	3/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden präsentieren die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit im Rahmen einer mündlichen Prüfung vor zwei Prüfern. Sie zeigen, dass Sie in der Lage sind, komplexe Sachverhalte kompakt und präzise mit vorbildlicher Didaktik und Einsatz moderner Präsentationswerkzeuge zu präsentieren.

Die Studierenden sollen auf Rückfragen der Prüfer reagieren und dabei ihre im Studium erworbene fachliche Tiefe und Breite aufzeigen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Wirtschaftsinformatik-Master



Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Die Bachelorarbeit soll vor dem Bachelorseminar abgegeben worden sein.

Inhalt

Ca. 15-20 Minuten Vortrag mit anschließender fachlicher Diskussion.

Lehr- und Lernmethoden

Eigenständige Präsentation (unterstützt z.B. mit Power Point Folien oder Poster-Präsentation) und Fachgespräch

Empfohlene Literaturliste

Die Präsentation muss ein vollständiges Verzeichnis der benutzten Quellen enthalten. Bezüglich der formellen Anforderungen wird im Übrigen verwiesen auf:

- Lück, W. (1990), Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, 4. Auflage, Oldenbourg, München.
- Lück, W., Henke, M. (2009), Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation, 10. überarbeitete und erweiterte Auflage, Oldenbourg, München



WIDas37 Bachelorarbeit

Modul Nr.	WIDas37
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scheuerer
Kursnummer und Kursname	WIDas37 Bachelorarbeit
Semester	11
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	12
ECTS	12
Workload	Präsenzzeit: 0 Stunden Selbststudium: 360 Stunden Gesamt: 360 Stunden
Prüfungsarten	Bachelorarbeit
Gewichtung der Note	12/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

In der Bachelorarbeit stellen die Studierenden unter Beweis, dass sie die Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten erworben haben.

Fach- und Methodenkompetenz

Durch die Bearbeitung des Themas der Bachelorarbeit verfügen die Studierenden über vertiefte fachliche Kenntnisse in dem jeweiligen Schwerpunkt. Die Studierenden haben die Kompetenz, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf komplexe Aufgabenstellungen selbständig anwenden zu können und präsentieren diese in einer angemessenen schriftlichen Form unter Einhaltung von Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens.



Durch die Planung der Arbeitsschritte, ihre Ausführung und den Abschluss in Form eines Dokuments verfügen die Studierenden über die Fähigkeit ein umfangreiches Projekt selbständig erfolgreich abzuschließen.

Persönliche und soziale Kompetenz

Bachelorarbeiten finden häufig in Kooperation mit Unternehmen der Region statt. Die Studierenden verfügend damit über die Fähigkeit eine persönliche Herausforderung in einem sozialen Kontext zu meistern.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Wirtschaftsinformatik-Master

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Gem. gültiger Studien- und Prüfungsordnung (SPO)

Inhalt

Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Ausarbeitung. Sie wird von einer im Studiengang prüfungsberechtigten Person (Hochschullehrer/in, Dozent/in) ausgegeben und von dieser betreut und bewertet. Der oder die Studierende kann Vorschläge für das Thema machen. Die Bearbeitungszeit wird durch die gültige Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. Der Umfang soll in der Regel 40 Seiten nicht überschreiten. Die Bachelorarbeit kann zu jedem Thema geschrieben werden, das sich inhaltlich einem der Module des Studiengangs zuordnen lässt.

Besonderes

Die Bachelorarbeit ist nach den Richtlinien der Studien- und Prüfungsordnung anzufertigen.

Sie kann in Abstimmung mit dem Prüfer oder der Prüferin und Genehmigung der Prüfungskommission in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Empfohlene Literaturliste

Die Arbeit muss ein vollständiges Verzeichnis der benutzten Literatur, der erhaltenen Auskünfte und sonstigen Quellen enthalten. Bezüglich der formellen Anforderungen wird im Übrigen verwiesen auf:



- Lück, W., Henke, M. (2009): Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation, 10. überarbeitete und erweiterte Auflage, Oldenbourg, München. (ISBN 9783486589689)
- Sandberg, B. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat - Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion. 3. Auflage, De Gruyter Oldenbourg, Berlin Boston. (ISBN 9783110514810)

